steyr

Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
16. November 1981

Herbst im Promenadepark. Nach lichtdurchflutetem Grün, Blumenpracht und Wasserspiel der Sommerzeit kleiden dunklere Farben den Park. Leer ist nun die Bank. Durch die Allee weht Geruch von Schnee. In den Wurzeln der Bäume schläft der Frühling.

Jahrgang 24

11

Ein Buch für's Leben

einfach
sicher
ertragreich

Wenn's um Geld geht...

Sparkasse Steyr

Stadtplatz
Münichholz
Ennsleite

Tabor
Resthof
Garsten

Sierning
Sierninghofen/
Neuzeug

ATELIER PRÜGL STEYR

Liebe Leser,

in Kürze wird sich der Gemeinderat mit dem Jahresvoranschlag der Stadt Steyr für 1982 befassen und dabei geht es – einbezogen die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft, die Stadtwerke und sonstige Nebenzweige – um mehr als 700 Millionen Schilling an Aufwendungen. Zu diesem Haushaltsvoranschlag wird ja im Jänner-Amtsblatt ein ausführlicher Bericht aus der Budgetsitzung des Gemeinderates kommen, woraus sich der Interessierte die Informationen über die verschiedenen Vorhaben entnehmen kann. In diesem Voranschlag werden wieder erhebliche Mittel für die Pflege unseres Stadtbildes, für den Ausbau und für die Verbesserung des Straßennetzes in Verbindung mit einer größeren Sicherheit für Fußgeher und Verkehrsteilnehmer vorgesehen. An erster Stelle der Gesamtausgaben steht der Aufwand für die Sicherung unserer sozialen Leistungen, womit auch die Beruhigung verbunden werden kann, daß in Steyr niemand um bewährte Einrichtungen Sorge haben muß.

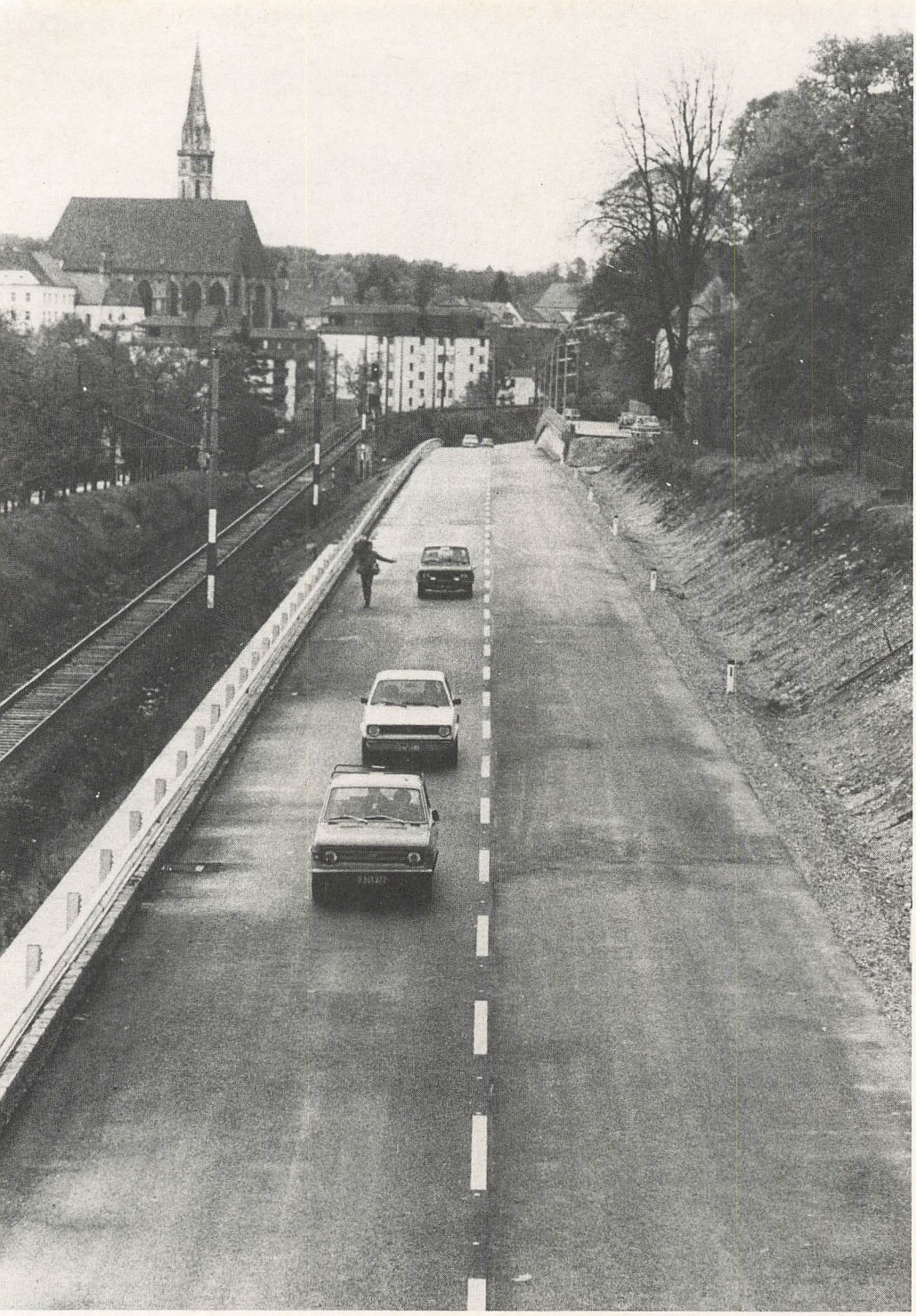
Mit Ende dieses Jahres wird der Fußgehersteg über die Enns, welcher das Wohngebiet Münichholz mit dem linken Ennsufer verbindet, fertiggestellt und der Bestimmung übergeben. Ich bin daher sehr froh, als die Planung einer Rohrbrücke für Gas- und Wasserleitungen besprochen wurde, veranlaßt zu haben, hiermit einen Fußgeherübergang zu verbinden. Damit eröffnet sich einerseits der weite Erholungsraum am linken Ennsufer für die Bewohner des Stadtteiles Münichholz und andererseits gelangt man vom Resthof und den anschließenden Gebieten günstiger auf die andere Ennsseite. Ein Problem bereitet uns noch der Lauberleitenweg. Nach geologischen Untersuchungen, die von Universitätsprofessor Dr. Vohryzka über Auftrag des Stadtsenates durchgeführt wurden, zeigten sich große Bedenken hinsichtlich der Sicherheit. Seit jüngster Zeit liegt von diesem Fachgeologen auch ein Maßnahmenkatalog auf, in welchem die umfangreichen Arbeiten zur Sanierung des Hanges festgehalten sind. Es würde zu weit führen, jetzt auf alle Details dieses Gutachtens einzugehen. Fest steht jedoch, daß im gegenwärtigen Zustand auf keinen Fall die Sicherheit der Benützer des Weges garantiert werden kann. Dies ist auch der Grund, warum zunächst eine
Sperre verhängt werden muß, wobei es ja lediglich um die Fortsetzung der bisherigen Bausperre, allerdings nunmehr aus anderen Gründen, geht. Im Präsidial-Planungsausschuß habe ich das Problem ausführlich zur Behandlung gestellt und der Gemeinderat wird am 24. November in einer Informationssitzung neuerdings damit befaßt. Es besteht die Absicht, sowohl eine Verbesserung des oberen Hangweges an der Lauberleite vorzunehmen, als auch gemäß Gutachten eine Bauausschreibung und in der Folge eine Sanierung des Lauberleitenhanges vorzunehmen. Nachdem nur 100 m des Hanges Gemeindeeigentum sind und 600 m Hanglänge im Eigentum der Familie Sandmayr ist, müssen die rechtlichen Fragen ebenfalls noch entschieden werden. Die Kosten dafür werden mit etwa fünf Millionen Schilling veranschlagt. Ähnlich ist die Lage am Schiffweg, hier ist bereits die Ausschreibung erfolgt. Die Kosten betragen ebenfalls fünf Millionen Schilling. Ich rufe in Erinnerung, daß 1979 dort rund 100 Tonnen Gestein und Geröll auf den Schiffweg stürzten, wo schon längere Zeit eine Betretungssperre verhängt war und zum Glück kein Personenschaden eintrat, obwohl dennoch der Weg öfter benützt wird. Hier sind Gespräche mit dem Hauptgrundeigentümer Steyr-Werke im Gang, die eine einvernehmliche Lösung in Aussicht stellen. Sowohl für den Schiffweg als auch für den Lauberleitenweg muß aber der Grundsatz gelten, daß eine öffentliche Benützung nur dann verantwortet werden kann, wenn die notwendigen Sicherungsmaßnahmen aufgrund des geologischen Fachgutachtens getroffen sind. Vor allen anderen Interessen müssen letztlich der Schutz des Menschen und die Gewährleistung seiner Sicherheit stehen und diese kann man nicht mit leichtfertigen Handlungen, Versprechungen oder sonstigen Äußerungen erreichen, sondern nur durch ein hohes Verantwortungsbewußtsein.

Nach der Gemeinderatsitzung am 19. März d. J. wurde seitens der ÖVP-Fraktion eine Aufsichtsbeschwerde gegen die Sozialistische Fraktion und gegen den geschäftsführenden Vizebürgermeister Schwarz eingebracht. Diese Angelegenheit wurde in der Öffentlichkeit ziemlich breit getreten und erweckte den Eindruck, daß sich die Gemeinderatsmehrheit eine unkorrekte Vorgangsweise zurechtlegte. Nach Prüfung durch den Verfassungsdienst lehnte die oö. Landesregierung mit Schreiben vom 18. September beide Aufsichtsbeschwerden ab, mit dem Hinweis, daß keinerlei unkorrektes Vorgehen in der zitierten Sitzung seitens der Mehrheit oder von der Vorsitzführung feststellbar ist. Mir scheint dieser Hinweis deshalb wesentlich, weil er doch zum Verständnis mancher Vorgänge in der Gemeindestube führen kann, und vor allem, daß im Gemeinderat sehr wohl die Rechtsgrundsätze der Republik, des Landes Oberösterreich und der Stadt Steyr Beachtung finden.

Ihr

Weiss

Franz Weiss
Bürgermeister



Nach fast vierjähriger Bauzeit konnte die neue Märzenkellerumfahrung von Steyr am 30. Oktober 1981 für den öffentlichen Verkehr freigegeben werden. Diese südliche Umfahrung von Steyr wird künftig den starken Durchzugsverkehr in Richtung Steiermark aufnehmen und damit den Stadtkern erheblich entlasten.

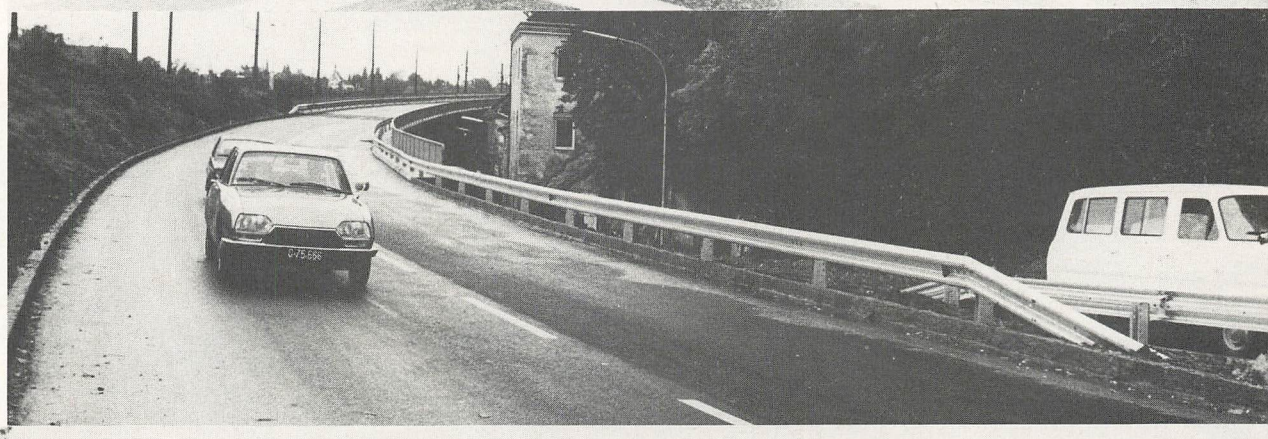
Die umfangreichen Baumaßnahmen an der Märzenkeller-Umfahrung umfaßten neben dem Ausbau der Eisen-Bundesstraße (B 115) auf einer Länge von rund 2,2 Kilometern den Aus- bzw. Umbau folgender Straßenzüge im Stadtgebiet von Steyr: der Damberggasse auf einer Länge von 240 Metern, der Schönauerstraße auf einer Länge von 170 Metern, der Katzenwaldgasse auf einer Länge von 220 Metern, weiters der Fuchsluckengasse und der alten Eisen-Bundesstraße bei der Bittermannkurve. Das Kernstück der Umfahrung ist die neu errichtete Märzenkellerbrücke, mit deren Bau als erstes im Frühjahr 1978 begonnen worden war. Das rund 120 Meter lange Brückenprojekt mit Gesamtkosten von 20 Millionen Schilling konnte im Herbst 1979 fertiggestellt werden. Ebenfalls neu errichtet wurden eine ÖBB-Überführung (zehn Millionen Schilling), die Brücke über die Damberggasse (drei Millionen Schilling) sowie eine Fußgängerunterführung (Märzenkellerstiege).

Die Gesamtbaukosten für das Baulos Märzenkeller einschließlich der Grundeinlöse betragen 110 Millionen Schilling. Durch die Errichtung einer eigenen Linksabbiegespur an der Kreuzung der neuen Trasse der B 115 mit der Schönauerstraße bekamen auch die Steyr-Werke eine neue, verkehrsgerechte Werkszufahrt. Durch die Verlegung der Dr.-Klotzstraße können überdies zusätzliche Parkplätze für die Steyr-Werke geschaffen werden. Bei der Kreuzung Pachergasse – Dr.-Klotzstraße soll noch heuer eine Ampelanlage errichtet werden. Für die Katzenwaldgasse wurde ein generelles Lkw-Fahrverbot erlassen. Verkehrszählungen, die in nächster Zeit durchgeführt werden, sollen darüber hinaus Aufschlüsse ermöglichen, ob die Errichtung einer Ampel auch an der Kreuzung der neuen B 115 mit der Schönauerstraße erforderlich ist.

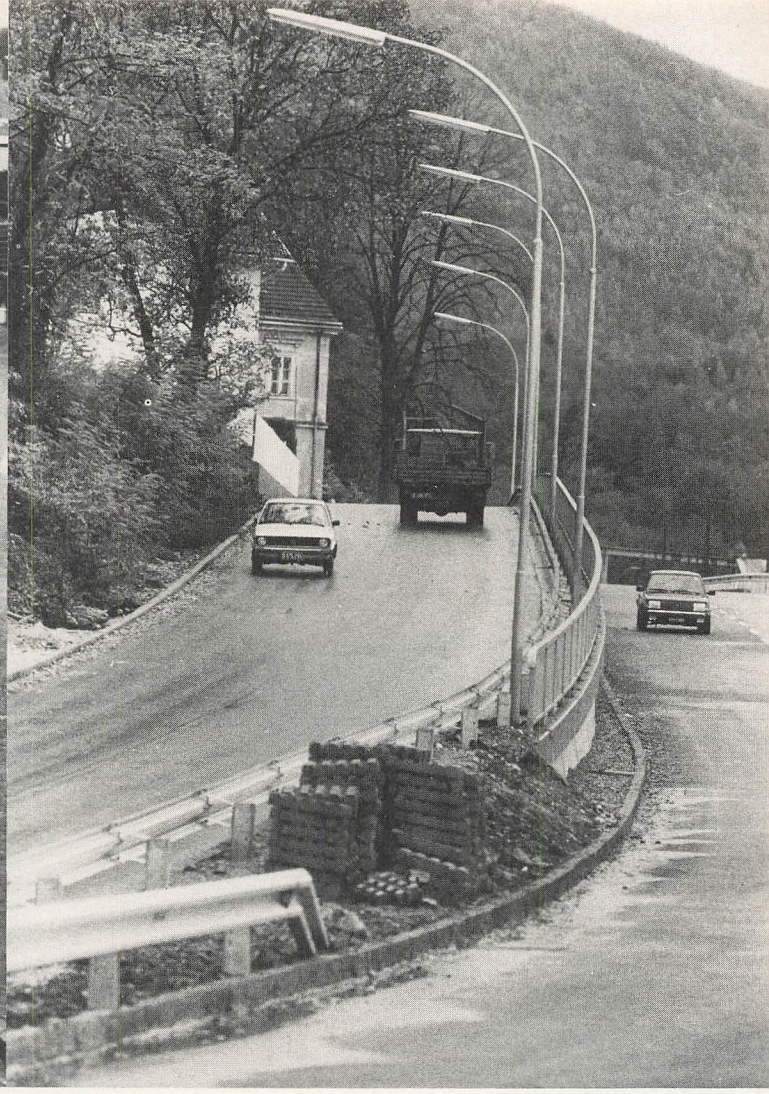
Neue Südumfahrung entlastet das Steyrer Stadtgebiet vom Durchzugsverkehr

Bürgermeister Weiss und Verkehrsreferent Stadtrat Wippersberger besichtigten kurz vor der Eröffnung der Südumfahrung die neue Trasse.

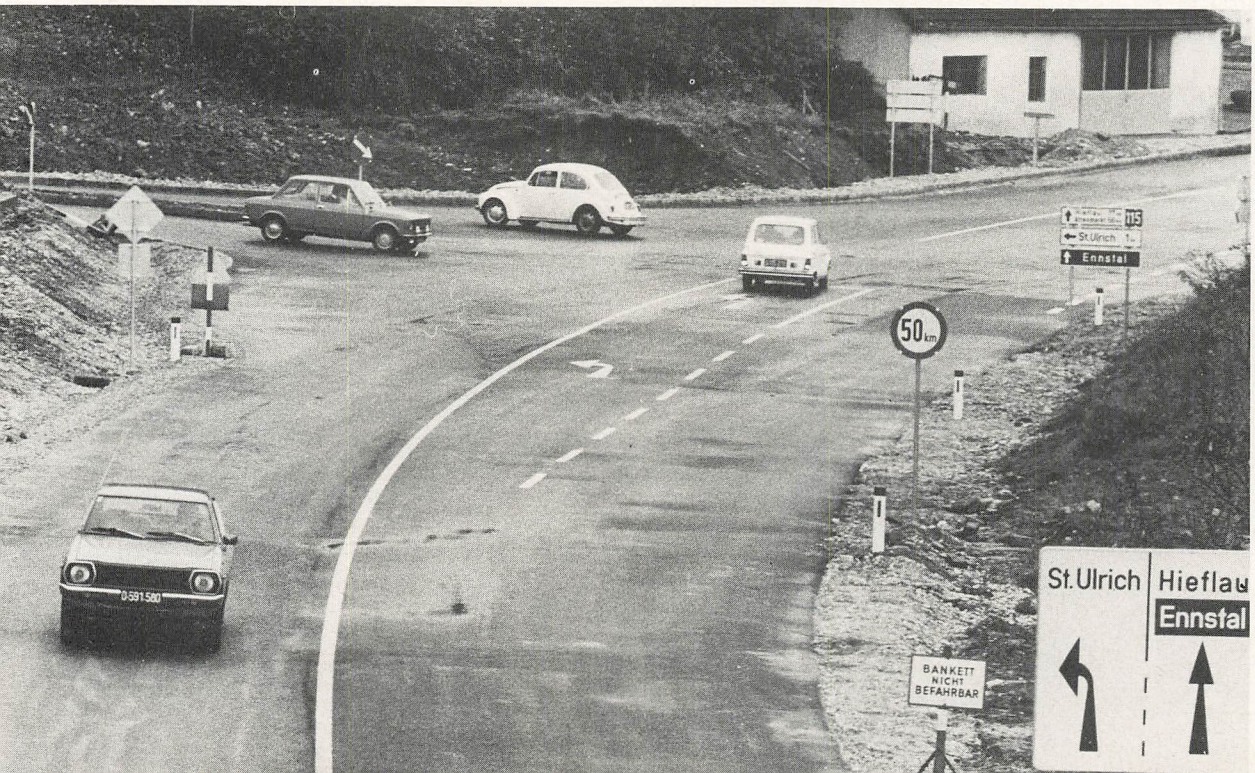
Zum Bild unten: Stadtstraße und Umfahrungsstraße nebeneinander. Die Trennung hat den Sinn, daß der zu- und abfahrende Stadtverkehr nicht den Fahrzeugfluß auf der Umfahrungsstraße beeinträchtigt. Die Trasse der Südumfahrung ist derzeit nur im Rohbau fertig. Es müssen noch die Böschungen bepflanzt und auf die Bitukiesschicht der Fahrbahn die Verschleißschicht aufgebracht werden. Das geschieht im nächsten Jahr. Fotos: Hartlauer



Der Knoten Damberggasse-Schönauerstraße. Durch den Ausbau hat nun die Damberggasse im Kreuzungsbereich eine dritte Spur für Rechtsabbieger bekommen. Die Katzenwaldgasse hat jetzt Vorrang gegenüber der Damberggasse.



Teleaufnahme der Stadteinfahrt Süd, die anstelle der Eisenstraße völlig neu gebaut und an den Hang gelegt wurde.



Über die Ulricher Kreuzung können die Benützer der Umfahrungsstraße in das Stadtzentrum einfahren.

steyr

Ehrenmedaille der Stadt Steyr für Otto Binder

In einer Festsitzung des Stadtsenates überreichte am 6. November Bürgermeister Franz Weiss Kommerzialrat Otto Binder die Ehrenmedaille der Stadt Steyr. Die Auszeichnung für den nun im Ruhestand lebenden Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung erfolgt in Würdigung seiner Verdienste für Förderungen der Stadt auf kommunalen, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet. In seiner Laudatio sagte Bürgermeister Weiss, Generaldirektor Binder habe der Stadt auch zu jenen Zeiten günstigen Kredit für die Verwirklichung ihrer kommunalen Vorhaben eingeräumt, in denen auf dem Kapitalmarkt das Geld sehr knapp und teuer war. Mit diesen Darlehen habe Binder den Aufbau der Stadt gefördert. Unter der Führung von Generaldirektor Binder engagierte sich die „Wiener Städtische" für den Wohnbau, unterstützte die Stadt in Grundstücksangelegenheiten und betätigte sich als Mäzen mit der Spende eines kostbaren Gobelins anläßlich des Stadtjubiläums „1000 Jahre Steyr".

Bürgermeister Weiss überreichte Kommerzialrat Otto Binder die hohe Auszeichnung der Stadt. Foto: Hartlauer

Kommerzialrat Binder dankte mit herzlichen Worten für die Ehrung und bezeichnete die Partnerschaft als wichtigsten Faktor der Wirtschaft.

Fußgängerübergang Altgasse – Steyr-Werke kostet 1,4 Mill. S

Siebzehn Anbote wurden für die Errichtung des Fußgängerüberganges über die Bundesstraße 115 im Bereich Altgasse – Steyr-Werke abgegeben. Das günstigste Angebot liegt bei 1,4 Mill. S. Als Baurate für das Rechnungsjahr 1981 gab der Gemeinderat eine Million Schilling frei. Der Übergang soll noch heuer provisorisch fertiggestellt werden. Der Gemeinderat genehmigte den Ankauf eines gebrauchten Gelenkomnibusses für den Liniendienst der Stadtwerke zum Preis von 2,2 Mill. S.

Im Altbau des städtischen Zentralaltersheimes werden 41 Einbettzimmer neu möbliert. Zum Ankauf der Möbel bewilligte der Gemeinderat 804.000 S.

Für die Aufnahme der Abwässer aus den geplanten GWG-Bauten an der Reithoffergasse baut die Stadt einen 165 Meter langen Kanal, der am Oberen Schiffweg in den künftigen Hauptsammler B des Reinhaltungsverbandes eingeleitet werden wird. Für dieses Vorhaben gab der Gemeinderat 523.000 S frei.

Für die Finanzbuchhaltung der Stadtwerke bewilligte der Gemeinderat 776.700 S zum Ankauf eines Peripheriegerätes zur Computeranlage der GWG der Stadt Steyr. Der Gemeinderat gab seine Zustimmung zur Haftung für eine Darlehensaufnahme in der Höhe von 800.000 S durch den Wasserverband „Region Steyr". Mit der Übernahme der Haftung bekommen Steyr und die Mitgliedsgemeinden des Wasserverbandes Annuitätenzuschüsse des Landes.

Für den Neubau der Bundesanstalt für Kindergärtnerinnen an der Schwimmschulstraße wurden 3,7 Mill. S als Baurate für das Jahr 1981 freigegeben. 700.000 S kostet ein Müllwagenaufbau für den städtischen Wirtschaftshof.

Der Gemeinderat beschloß die Verleihung des Ehrenringes der Stadt an Assessor Volker Doppelfeld, Vorstandsmitglied der BMW AG, und Dipl.-Ing. Dr. Eugen Egger, Honorarprofessor der TU Graz, in Würdigung ihrer Verdienste bei der Gründung der BMW-Steyr-Motorengesellschaft und die Errichtung des Betriebes in der Stadt Steyr.

Von der Stadt Steyr als Haftungsgemeinde werden laut Beschluß des Gemeinderates als weitere Mitglieder in den Sparkassenrat entsendet: Vizebürgermeister Heinrich Schwarz, Stadtrat Rudolf Fürst, GR Rudolf Steinmaßl, Stadtrat Leopold Wippersberger, Laurenz Prendtner, Verkaufsleiter; SR Magister Johann Rabl, Magistratsbeamter; Johann Schützner, Installateurmeister; Rudolf Kuffner, Geschäftsführer; OAR Helmut Riedler, Magistratsbeamter; Vizebürgermeister Karl Fritsch; Wilhelm Nothaft, Kaufmann; Rudolf Pickl, Buchhalter; SR Dr. Kurt Wabitsch, Magistratsbeamter; Friedrich Stahlschmidt, Prokurist i. R.

Kanalisierung der Reithoffergasse – Kauf eines Gelenkbusses – Beschlüsse des Gemeinderates

Krippenausstellung

SIE FANDEN DAS KIND IN DER KRIPPE. – Krippenausstellung der Holzbildhauer Hans Mairhofer-Irrsee, Meinrad Mayrhofer, Koloman Mayrhofer, Karl Gruber, Dietmar Gruber und Erich Heuberger, sowie der Keramikerin Elfriede Ruprecht-Porod vom Freitag, 4., bis Sonntag, 20. Dezember 1981, in den Ausstellungsräumen des Bummerlhauses, Stadtplatz 32 (VKB).

Aus dem Stadtsenat

Auf dem Sportplatz der Taborschule werden auf die Laufbahn und die Anlaufbahn der Weitsprunganlage Kunststoffbeläge aufgebracht. Der Stadtsenat bewilligte dafür 212.000 S. Die Dachinstandsetzung und die Kaminerneuerung im gemeindeeigenen Objekt Gleinker Hauptstraße 12 kostet 245.000 S. Für die elektrotechnische Ausrüstung des Pumpwerkes Zwischenbrücken im Zuge des Kanalbaues wurden 127.000 S freigegeben. Die Fotogruppe der Naturfreunde bekommt zur Erneuerung einer Dunkelkammereinrichtung eine Subvention von 8000 S. An den Kosten des ärztlichen Funkdienstes in Steyr beteiligt sich 1981 die Stadt mit 30.000 S. Für den Bau der Trinkwasserleitung am Rohrsteg Münichholz gab der Stadtsenat 386.000 S frei. Die Straßenbeleuchtung im Bereich der Johannesgasse kostet 28.700 S. Der Stadtsenat beschloß die Umstellung der Säuglingswäschepaketaktion auf Gutscheine, die innerhalb von zwei Monaten beim Fachhandel einzulösen sind. Mit der Neuregelung wird einem Wunsch der Mütter entsprochen. Für die noch bis Jahresende benötigten Gutscheine wurden vom Stadtsenat 58.500 S freigegeben. 13.340 S kostete der Einbau wetterfester Schallzellen in die Lautsprecheranlage der Kunsteisbahn. Für die Sanierung des Daches am Sportheim Ennsleite wurden 66.000 S freigegeben. Das Kontrollamt übermittelte dem Stadtsenat den Schlußbericht über den 2. Bauabschnitt der Kanalisation Steyr-Stein, der insgesamt 7,2 Mill. S kostete.

Millionenschäden durch Tausalz

Starke Einschränkung der Salzstreuung im kommenden Winter – Kraftfahrer werden um Mitarbeit bei der Bewältigung des Problems gebeten

Die Schäden durch Salzstreuung kosten allein in Steyr jährlich Millionen. Das Tausalz frißt die Beton- und Stahlkonstruktionen der Brücken und zerstört die Straßenbeläge. Die derzeit laufende Reparatur der Oberen Teufelsbachbrücke beispielsweise brachte „gesalzene" Überraschungen: mit Schaufeln konnte die „Betonschicht" abgetragen werden, die Stahllager sind so stark verrostet, daß das gesamte Brückentragwerk angehoben und die Lager erneuert werden mußten. Ähnlich ist die Situation bei der Schwimmschulbrücke, der Wiesenbergbrücke und der Großen Fallenbrücke. Die Reparaturkosten für die drei Brücken betragen heuer zwei Millionen Schilling. 1978 mußte die Kalkofenbrücke am Fuße des Leitnerberges mit einem Kostenaufwand von 1,1 Millionen Schilling saniert werden. Auch hier waren die Schäden zum größten Teil auf das Streusalz zurückzuführen.

Die im Jahre 1963 erbaute Ennstalbrücke wurde im Herbst 1979 mit Kosten von über einer halben Million Schilling saniert. Die Reparatur der Zieglerbrücke kostete im gleichen Jahr 1,2 Millionen Schilling. In beiden Fällen wurde Tausalz als Hauptursache der Schäden festgestellt. Im kommenden Jahr wird die Sanierung der Schönauer- und Vorlandbrücke fällig. Auch hier ist mit Kosten von über 1,5 Millionen Schilling zu rechnen. Ein großer Teil der Summe von fünf Millionen Schilling, die jährlich für das Asphaltierungsprogramm investiert wird, ist für die Regenerierung der durch Tausalz beschädigten Fahrbahnbeläge aufzuwenden.

Angesichts dieser Kosten haben alle im Gemeinderat vertretenen Parteien übereinstimmend verlangt, daß die Salzstreuung auf öffentlichen Verkehrsflächen im Zuge des künftigen Winterdienstes überhaupt unterbleiben oder doch zumindest auf das unumgänglich notwendige Maß eingeschränkt werden soll. Da im Hinblick auf die Bergstrecken im Stadtgebiet im Interesse der Verkehrssicherheit ein völliger Verzicht auf Streusalz nicht möglich erscheint, hat der Wirtschaftshof in Zusammenhang mit dem Stadtbauamt ein stark reduziertes Streuprogramm erstellt.

Streusalz in Verbindung mit Splitt soll künftig nur mehr auf besonders gefährlichen Bergstrecken verwendet werden. Es sind dies der Blümelhuberberg, die Bergstrecke der Wolfernstraße, Schnallenberg, Wiesenberg, Annaberg, Leitnerberg, Michael Vogl-Berg, Damberggasse (vom Kaufhaus Überlackner bis zur Unterführung der ÖBB), Hubergutberg, Plenkelberg und die Bergstrecke der Blumauergasse.

Die starke Reduzierung der Salzstreuung wird bei extremem Winterwetter sicher Schwierigkeiten im Verkehrsfluß bringen. In solchen Situationen ist die Alternative zum Salz die reine Splittstreuung. Sie ist zeitraubend, hat keine so nachhaltige Wirkung und muß daher öfter wiederholt werden. Das bedingt mehrmaliges Befahren der Verkehrswege, mehr Bereitschaftsdienst und erhöhten Material- und Geräteeinsatz mit entsprechend großen Kosten. Das heißt mit anderen Worten: die Kosten für den Winterdienst werden sich bei gleichzeitiger Abnahme der Flüssigkeit des Verkehrs wesentlich erhöhen.

Warum bleibt man dann nicht gleich bei der Salzstreuung, wenn die Alternative teurer und weniger verkehrssicher ist? Diese Frage stellt sich nicht nur für Steyr, sie wird durch die praktische Erfahrung (auch in anderen Städten) beantwortet: die Schäden durch Salzstreuung kosten ein Vielfaches mehr als der erhöhte Einsatz mit reiner Splittstreuung. In Österreich wie im Ausland setzt sich die Meinung durch, daß dies aufgrund der angespannten finanziellen Lage der Kommunen volkswirtschaftlich nicht mehr vertretbar ist. Daneben bewirken die Tausalze auch schwere ökologische Schäden, die erst jetzt zunehmend erkannt werden.

Angesichts dieser Fakten bleibt nur der Appell an den Kraftfahrer zur Mitarbeit, denn es sind ja auch ihre Steuergelder, die bei Reduzierung der Salzstreuung gespart werden.

Was kann der Kraftfahrer zur Verkehrssicherheit im Winterbetrieb beitragen?

- Wintertüchtige Ausrüstung des Kraftfahrzeuges.
- Früher von zu Hause wegfahren, damit Zeit nicht auf Kosten der Verkehrssicherheit gewonnen wird.
- Bei extremen Wetterverhältnissen ein öffentliches Verkehrsmittel benutzen.

Die Stadt Steyr hat in den letzten Jahren gigantische Summen für den Ausbau der Verkehrswege und die Verbesserung des städtischen Nahverkehrs ausgegeben. Wenn diese Leistung der Gemeinschaft im Interesse des Kraftfahrers gesehen wird, müßte es auch möglich sein, die Schwierigkeiten des Straßenverkehrs im Winter durch persönliche Rücksichtnahme zu meistern.

Probleme mit Stadtrand-Siedlung

Der Gemeinderat befaßte sich in seiner aktuellen Stunde mit Problemen, die sich aus Siedlungen am Stadtrand ergeben. Konkret geht es um die „Besiedlung der auf St. Ulricher Gemeindegebiet liegenden Kletzmayrgründe". Obwohl das Gebiet weder durch Kanäle noch durch eine leistungsfähige Straße aufgeschlossen ist, mehren sich die Neubauten. Die Bewohner des Steinbrecherringes klagen im Rathaus über starke Lärm- und Abgasbelästigung durch den zunehmenden Autoverkehr, der über die schmale Straße auf der Ennsleite in das Siedlungsgebiet der Nachbargemeinde fließt. Bürgermeister Franz Weiss erklärte dazu im Gemeinderat, die Stadt Steyr fordere eine eigene Aufschließungsstraße für diese Siedlung auf St. Ulricher Gemeindegebiet, denn die Bewohner des Steinbrecherringes müßten vor zunehmendem Verkehr geschützt werden. Man könne nicht von der Stadt Steyr verlangen, angesichts der schon jetzt oft unerträglichen Lärmbelästigung diese Straße auszubauen, um damit ein Siedlungsgebiet in einer anderen Gemeinde aufzuschließen. Weiss wies im Zusammenhang mit der groß geplanten Besiedlung der Kletzmayrgründe auch auf das Kanalproblem hin: solange das vom Reinhaltungsverband geplante Abwasserprojekt nicht realisiert sei, könne die Stadt Steyr einer Ausweitung der Siedlung nicht zustimmen, da die im Hoferbach abgeleiteten Abwässer den Ennsfluß schwer belasten würden. Da die Kletzmayrsiedlung auch mit Trinkwasser aus Steyr versorgt werde, müßte die Stadt bei Ausweitung der Anschlüsse eine Drucksteigerungsanlage bauen. In Verhandlungen zwischen den Gemeinden sollen nun die offenen Fragen geklärt werden.

Erdgas teurer

Da die oberösterreichische Ferngasgesellschaft den Gaspreis für Lieferungen an die Stadtwerke Steyr um S 88.70 pro Megawattstunde angehoben hat, erhöhen die Stadtwerke aufgrund des Bescheides der Preisbehörde beim Amt der oö. Landesregierung die Tarife mit Wirkung vom 12. Oktober dieses Jahres um durchschnittlich 34,09 Prozent. Der Gemeinderat faßte dazu den entsprechenden Beschluß. Würden die Stadtwerke die Erhöhung nicht an die Abnehmer weitergeben, hätte das Gaswerk bis Jahresende einen ungedeckten Abgang von 1,7 Mill. S.

*

DIE PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT der Arbeiter zahlt im Monat Dezember ihre Pensionen am Donnerstag, 3., und Freitag, 4., aus; die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten am Dienstag, 1. Dezember.

Land hat Aufsichtsbeschwerde der ÖVP-Gemeinderatsfraktion abgewiesen

Die Fraktion der Österreichischen Volkspartei hat in der Gemeinderatssitzung am 19. März 1981 den Antrag auf Durchführung einer Volksbefragung im Zusammenhang mit der Kanalisierung des Wehrgrabens gestellt. Da dieser Antrag vom Vorsitzenden aus rechtlichen Gründen nicht in die Tagesordnung aufgenommen wurde, legte die Fraktion der Volkspartei beim Amt der oö. Landesregierung Aufsichtsbeschwerde ein. Die Beschwerde wurde mit der Begründung abgewiesen, daß behördliche Entscheidungen und Verfügungen nicht Gegenstand einer Volksbefragung sein dürfen. Denn im gegenständlichen Fall wurde die Zuschüttung des Wehrgrabenkanals als letztmaliger Löschungsvorkehrung bzw. als Voraussetzung für eine Kanalisierung durch die rechtskräftigen Bescheide des Landeshauptmannes von Oberösterreich verfügt. Dieses Wasserrecht ist mit Bescheid vom 12. März 1976 dem Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung übertragen worden. Da die Stadt nicht mehr Wasserrechtsinhaber ist, fällt die Angelegenheit auch nicht mehr in den Aufgabenbereich des Gemeinderates.

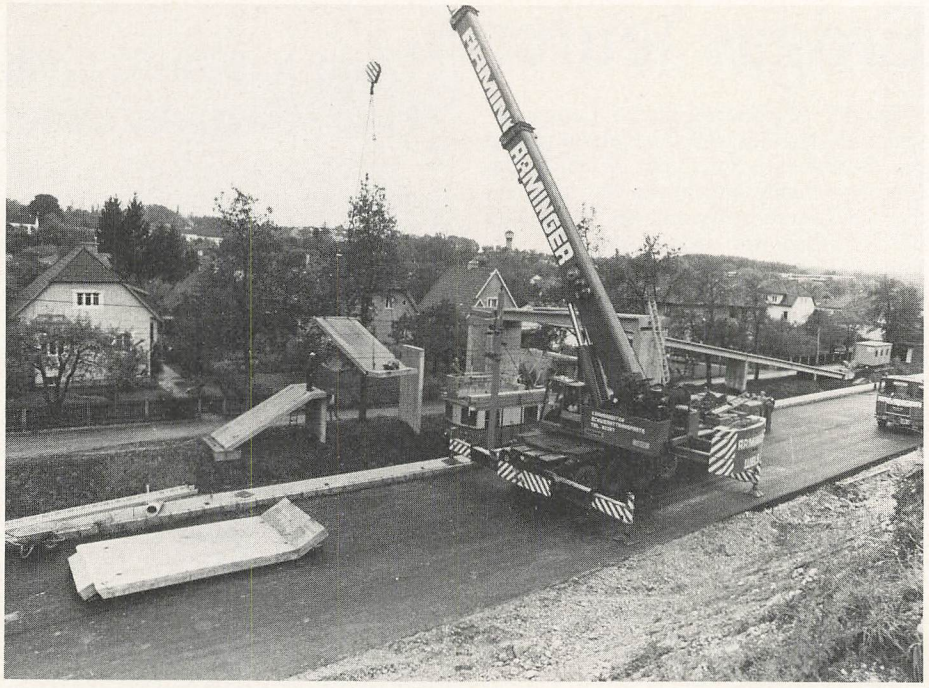
Die ÖVP-Fraktion führte weiters Beschwerde, daß ihr in der Gemeinderatssitzung vom 19. März durch Beschluß der Mehrheitsfraktion Agenden übertragen worden wären, die der Verwaltung obliegen. Das Land sieht hier keine Ursache für ein aufsichtsbehördliches Einschreiten, weil dem Gemeinderatsbeschluß diesbezüglich keine Verbindlichkeit zukommt.

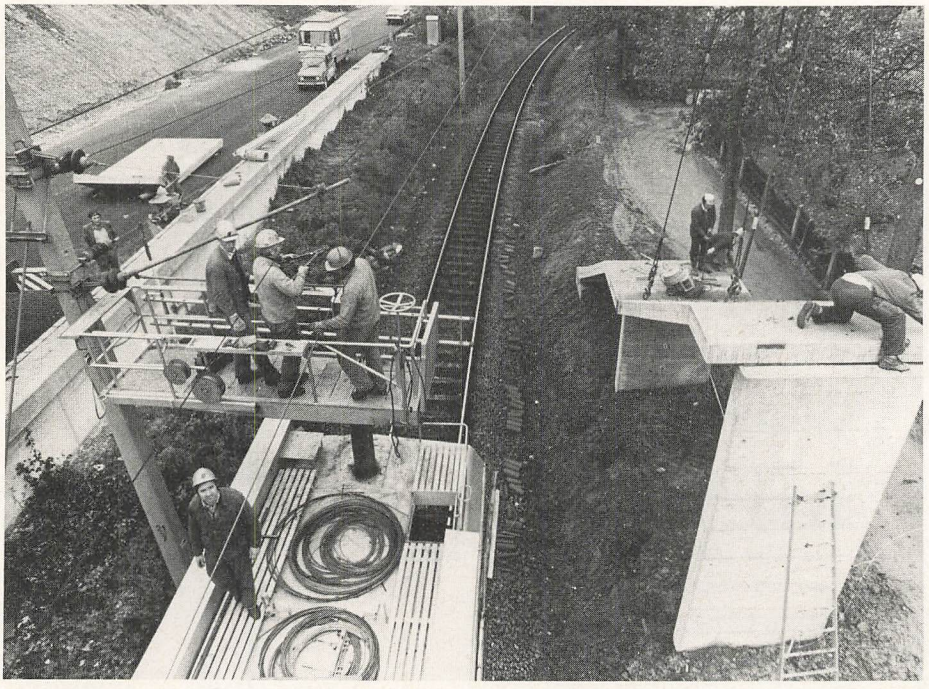
Auszeichnungen für die Stadt Steyr

Die ÖSTERREICHISCHE FORSCHUNGSGESELLSCHAFT FÜR WOHNEN, BAUEN UND PLANEN hat im Rahmen ihres Wettbewerbes „Gemeinde als Lebensraum“ der Stadt Steyr für ihre Initiativen bei der Erneuerung des Meditzhauses am Stadtplatz die Goldene Plakette zuerkannt. Die Jury würdigte auch das Konzept der Altenwohnungen in Steyr. Die Diplome wurden bei einem Festakt in Wien von Frau Staatssekretär Dr. Beatrix Eypeltauer Vertretern der Stadt Steyr überreicht.

Als Ersatz für den schienengleichen Bahnübergang Marienstraße, der im Zuge des Neubaues der Märzenkellerumfahrung aufgelassen werden mußte, errichtet die Stadt Steyr mit einem Kostenaufwand von 3,3 Millionen Schilling einen Fußgängerübergang über die Märzenkellerumfahrung. Das Bauwerk wird bis Ende November fertiggestellt sein. Der neue Übergang verbindet den Stadtteil Neuschönau mit dem Wohngebiet an der Eisenstraße. Die Stadt Steyr baut den Verbindungsweg von der Neubaustraße zum Fußgängerübergang entsprechend aus. An der Eisenstraße wird im Anschluß an den Übergang eine zusätzliche Haltestelle des Linienbusses „Ennsleite" errichtet. Damit ist die Neuschönau an das städtische Busnetz angeschlossen.

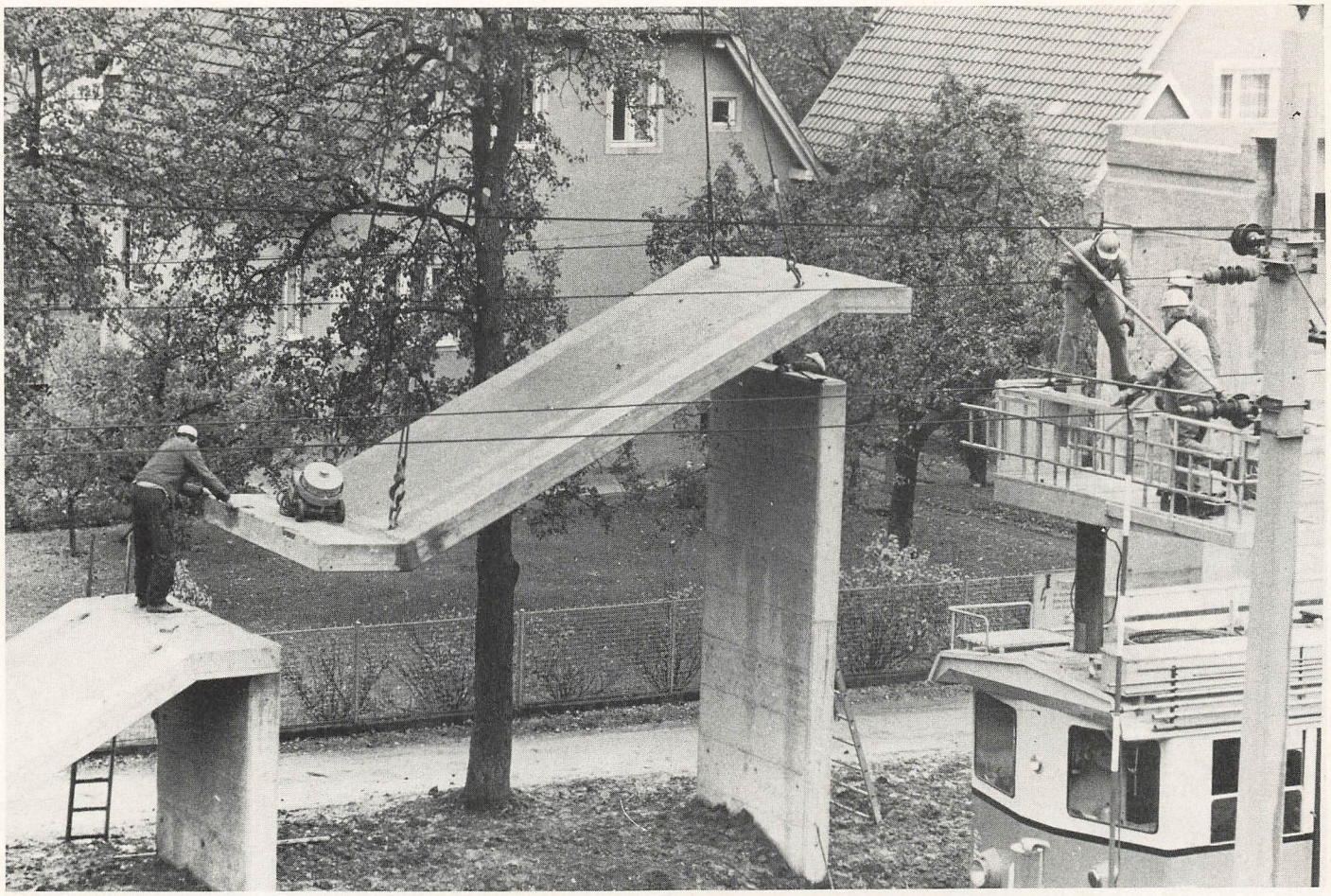
Das Bauwerk wurde von heimischen Firmen ausgeführt. Die Bauzeit konnte um einen Monat unterschritten werden. Das Tragwerk über die neue Bundesstraße ist 16,90 Meter lang (18 Tonnen), jenes über die ÖBB-Trasse 10,41 Meter. Die 54 Meter lange Rampe hat eine Steigung von 13 Prozent, der Stiegenaufgang hat 41 Stufen. Bei der Planung des Bauwerkes wurde darauf Bedacht genommen, daß am Bahndammweg alle Birnbäume unversehrt blieben.

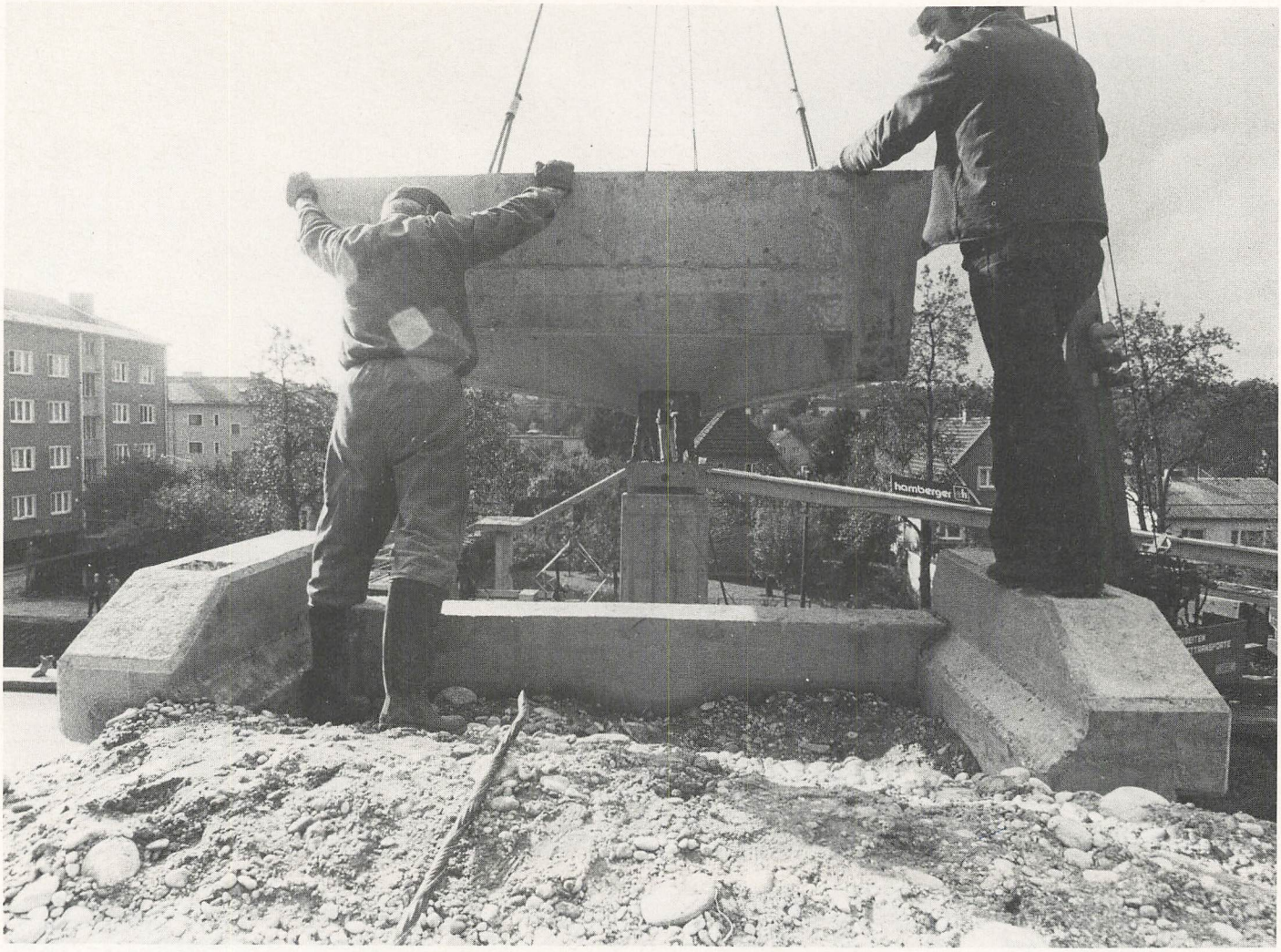


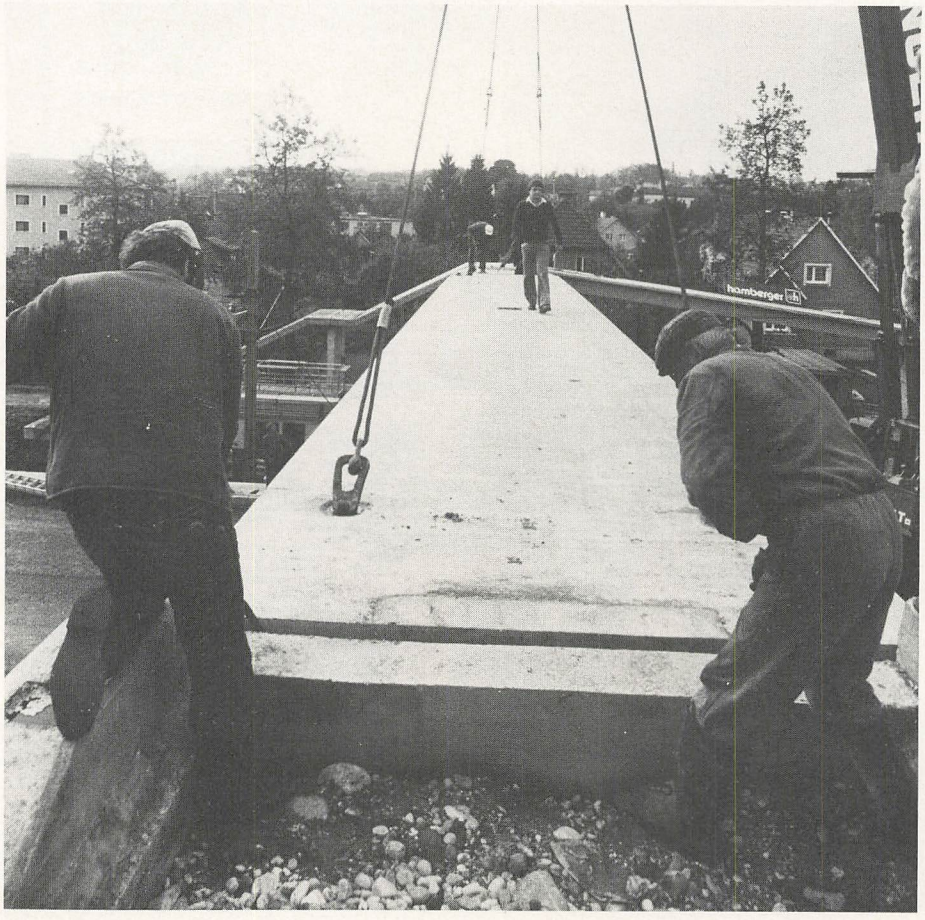


Die Bildreportage zeigt die einzelnen Phasen der Montage des Tragwerkes. Fotos: Hartlauer

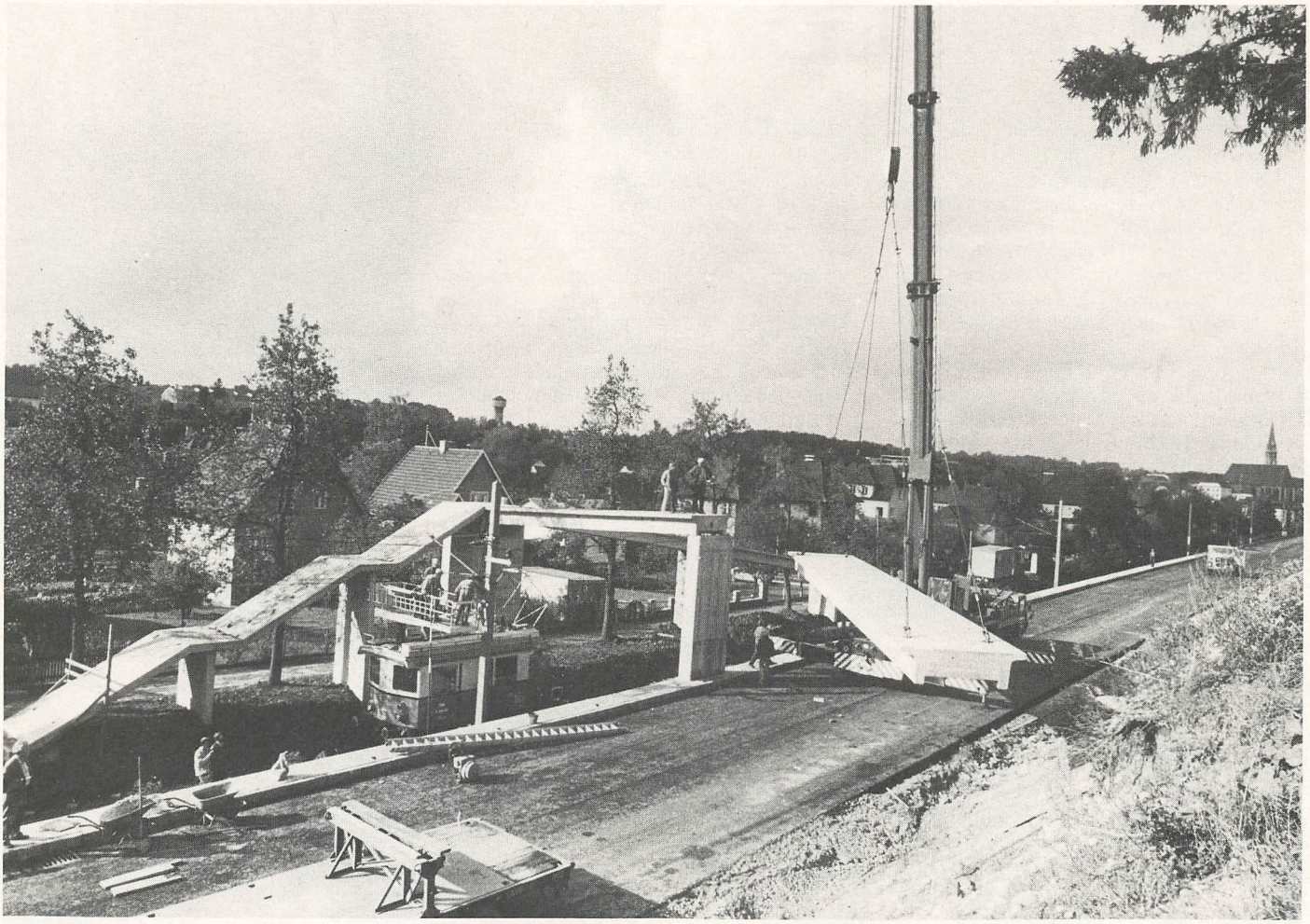
Fußgängerübergang über die neue Märzenkellerumfahrung

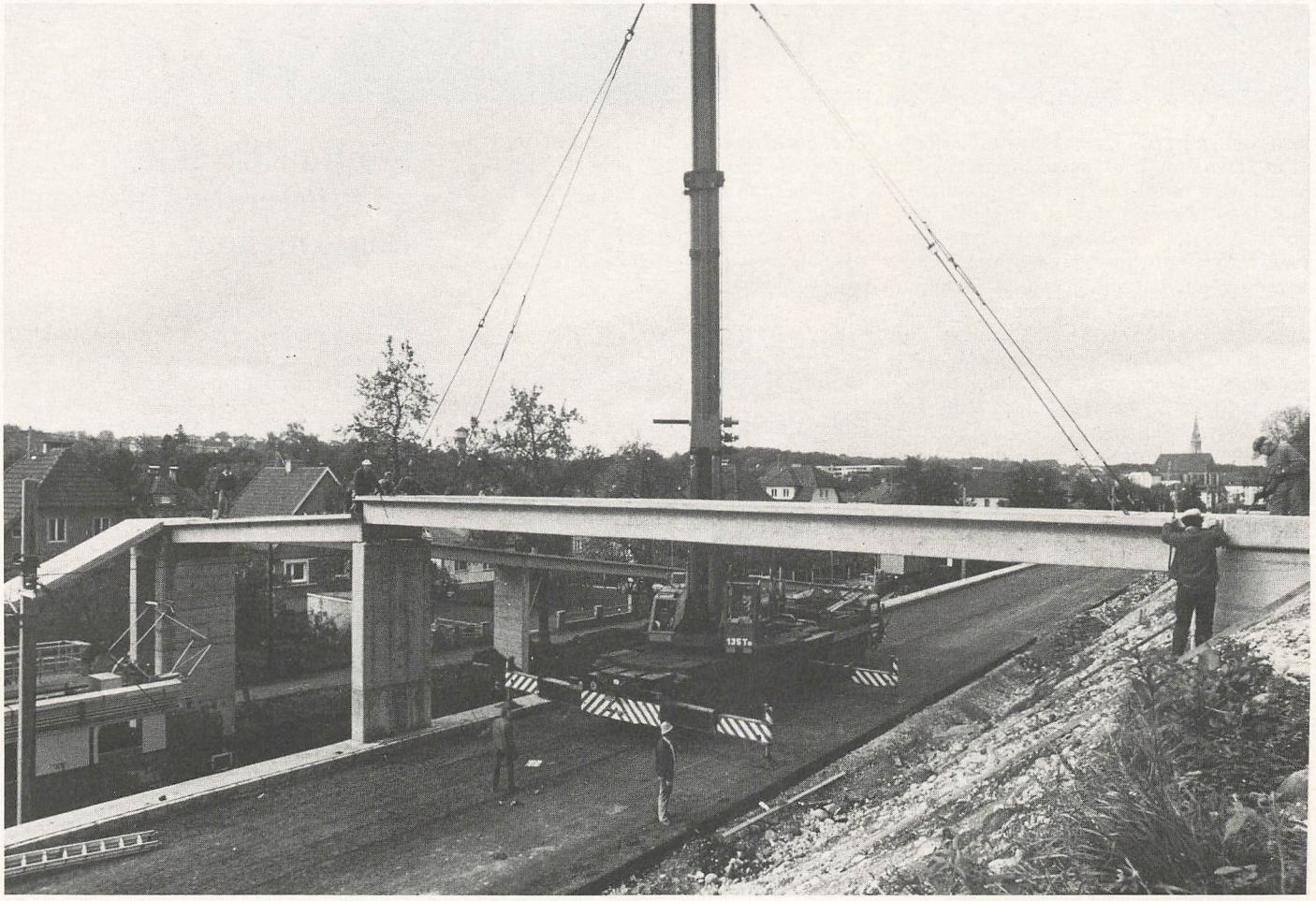






Die Montage der Tragwerkteile war eine Demonstration organisatorischer Präzision. Die Zusammenarbeit zwischen Baufirma und Bundesbahn klappte vorzüglich. Techniker der Bundesbahn mußten die stromführende Oberleitung verlegen. Während der Arbeiten verkehrten die planmäßigen Züge.





Festliches Jubiläum der Firma Hartlauer

Mit einem Festakt im Casino Steyr feierte am 24. Oktober die Firma Hartlauer ihren zehnjährigen Bestand. Das in Steyr gegründete Unternehmen ist innerhalb eines Jahrzehnts aus kleinsten Anfängen zu Österreichs größtem Unternehmen der HiFi-Foto-Schallplatten-Branche aufgestiegen. Franz J. Hartlauer feiert sein zehnjähriges Firmenjubiläum mit 280 Mitarbeitern, die in 32 Niederlassungen in Oberösterreich, Wien, der Steiermark und Niederösterreich eine halbe Milliarde Schilling Jahresumsatz machen. „Wir sind froh und stolz, das Unternehmen Hartlauer in Steyr zu haben", sagte Bürgermeister Weiss, der namens der Stadt gratulierte und darauf hinwies, daß es wenige Firmen gebe, die sich eines solchen Aufstieges innerhalb von zehn Jahren rühmen können. Arbeiterkammerpräsident Schmidl würdigte Hartlauer als einen Unternehmer, der es verstanden habe, nicht nur Geschäfte, sondern auch Qualität und Kundendienst zu machen. Kammerpräsident Trauner sagte, Hartlauer könne auf seine Mitarbeiter stolz sein.

Firmenchef Franz J. Hartlauer stellte auch bei dieser Jubiläumsfeier die Verdienste seiner Mitarbeiter groß heraus. Peter Sammwald, der schon auf der Baustelle des Stammhauses gearbeitet hatte, bekam das goldene Firmenabzeichen. Gilbert Wagner, dem Leiter des Rechnungswesens, wurde die Prokura übertragen. Die Jubiläumsfeier war auch das Ziel der Hartlauer-Rallye – ein über Monate laufender Test der Verkäufer in bezug auf ihre Fachkenntnisse und kundenfreundliche Bedienung. 34 Mitarbeiter schafften die hochgesetzten Erwartungen und damit das Flugticket für eine Reise auf die Bahamas, an der auch die Gattinnen teilnehmen konnten. Sieger der Hartlauer-Rallye wurde der 17jährige Lehrling Peter Hubmayr von der Filiale St. Pölten, der ein Auto gewann.

Bürgermeister Franz Weiss gratuliert Franz J. Hartlauer

1,2 Mill. S für neue Fahrbahndecke auf dem Ennskai

Nach Verlegung des neuen Kanals der Hausanschlüsse und der Gasleitungen wird auf dem Ennskai im Bereich von Zwischenbrücken bis Obere Kaigasse eine neue Fahrbahndecke aufgebracht, die 1,2 Millionen Schilling kostet. Der Stadtsenat stellte den Antrag zur Freigabe der Mittel an den Gemeinderat.

Angleichung der Verpflegungstarife an gestiegene Kosten

Die Ausspeisungsbeiträge in den Kindertagesheimstätten werden aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses von 20.80 Schilling auf 22.50 Schilling angehoben, in den Horten von 22.60 auf 24 Schilling. Die Stadt zahlt auch nach der Erhöhung, die mit 1. Jänner 1982 in Kraft tritt, in den Kindertagesheimstätten pro Essensportion noch einen Zuschuß von 8 Schilling und in den Horten 9.50 Schilling.

Nach einem Beschluß des Stadtsenates erhöht sich der Abgabepreis pro Mittagsportion für die Aktion „Essen auf Rädern", für den Verein „Lebenshilfe" und die Insassen der Pensionistenheime von bisher 31.20 auf 33 Schilling. Der neue Tarif gilt ab 1. Jänner 1982. Trotz der Erhöhung zahlt die Stadt pro Portion einen Zuschuß von 2.50 Schilling.

Weihnachtsaktion zugunsten bedürftiger Pensionisten

Der Stadtsenat hat 275.000 Schilling für die Durchführung der Weihnachtsaktion zugunsten bedürftiger Pensionisten freigegeben. Heuer kommen neunhundert Personen in den Genuß dieser Zuwendung, die eine freiwillige Leistung der Stadt Steyr darstellt. Pro Person werden 290 Schilling ausgegeben (ohne Postzustellgebühr). Der Betrag ist um sieben Prozent höher als im Vorjahr.

Weihnachtsunterstützung für Sozialhilfeempfänger

Als Weihnachtszuwendung für Sozialhilfeempfänger bewilligte der Stadtsenant 125.000 Schilling. Es werden Warenbons im Werte von 320 bis 570 Schilling ausgegeben. Die Beträge wurden gegenüber dem Vorjahr um sechs Prozent angehoben.

Neuer Steyr-Bildband mit 242 Farbbildern

Präsentation im Festsaal des Rathauses

Im Festsaal des Rathauses präsentierte am 2. November die Druck- und Verlagsanstalt Gutenberg, Linz, den neuen Steyr-Bildband. Gutenberg-Direktor Leopold Lueger konnte zum Festakt das Magistratspräsidium, Vertreter der Steyrer Wirtschaft, der Banken, die Presse und die Obmänner der Steyrer Serviceklubs willkommen heißen. Lueger freute sich, daß es seinem Verlag gelungen sei, die Fülle von 242 Bildern in brillanter Druckqualität in das mit bestem Papier ausgestattete Buch einzubringen – und das zu einem Preis von nur 490 Schilling pro Exemplar. Bürgermeister Weiss würdigte den Bildband als repräsentative Darstellung der zum Jubiläum erneuerten Stadt. 174 Farbbilder dieses Buches, zum Teil in Großformat, sind Botschaften von der Schönheit Steyrs. Dazu kommen 68 Farbfotos als Erinnerung an die Höhepunkte der Feiern zum Stadtjubiläum „1000 Jahre Steyr". Autor des Bildbandes ist Walter Kerbl.

ZUM SEHEN GEBOREN ZUM SCHAUEN BESTELLT . . .

Walter Kerbl sieht Steyr mit Fotoaugen – und es entsteht ein wunderschöner Bildband, herausgegeben vom Gutenberg-Verlag Linz. Anläßlich der 1000-Jahr-Feier der Stadt kamen einige Bildbände zu uns, aufwendige und herkömmliche. Dieser neue Bildband von Walter Kerbl ist etwas anderes, zunächst von der Aufmachung her: aus schwarzem Grund steigen die Bilder, leuchtend scharf konturiert oder in sichtbar gemachter Zartheit. Die kleine weiße Schrift, dazwischengestreut, geht in die Bilder ein. Die Texte Walter Kerbls sind Information und Lyrik, man spürt die Liebe zu seiner Stadt, bei den Fotografien breitet sie sich in vielen Facetten vor dem Auge aus. Sicher, es sind auch bekannte Bilder dabei, doch sie zeigen sich neu, aus ganz persönlicher Sicht, neue Motive und neue Dimensionen ergeben sich. Man geht mit den Jahreszeiten durch eine Stadt, die nicht nur vordergründig prunkt, sondern auch mit vielen verborgenen Schönheiten ans Herz rührt. Bei den Frühlingsbildern glaubt man fast die milde Luft zu spüren, die schwarzen Stämme der Buchen stehen auf grüngoldnem Teppich, auf dem Bild mit Schloß Lamberg, Kai und Michaelerkirche schiebt sich die Enns blaugrün an den Kai und am gegenüberliegenden Ufer wird sie – ein fotografisches Kunststück – von blühenden Bäumen überhangen.

Herbst im Schloßpark, die Melancholie des Herbstes wird verdrängt von der Schönheit der Farben, der Fuß taucht ins bunte Laub, Bäume leuchten golden.

Der Stadtplatz, dichtgedrängt die Schönheit der Fassaden, das graziöse Rathaus inmitten, aus neuer Sicht, auch wenn man die Enge auf dem Bild nicht sehen kann, empfindet man die Erweiterung zu einem Platz, der zum geschützten „Raum" wird.

Besonders geglückt sind die Detailaufnahmen, Bekanntes zeigt sich hier eindringlicher und Unbekanntes wurde gefunden.

Die Eingangshalle des ehemaligen Bürgerspitals werden die meisten Steyrer kennen, aber der Kopf Christi vom großen Kreuz, das dort steht, wird in der Detailaufnahme zu einem ergreifenden Anblick, der dem schnellen Betrachter entgeht.

Der Dunklhof einmal ganz anders. In Farbtönungen, dem jeweiligen Licht entsprechend, wird die Seele des Hauses sichtbar, nicht nur die Fassade, die Details hat man kaum so gesehen.

Eine eindrucksvolle Aufnahme der Renaissancestiege, die zur Stadtpfarrkirche führt, und immer wieder Wechselspiel der Farben.

Die Detailaufnahmen der Kreuzigungsgruppe vom ehemaligen Kloster der Zölestinerinnen, jetzt Stadttheater, sind von erschütternder Eindringlichkeit, so erkennbar nur im Detail.

Dora Dunkl rezensiert den Steyr-Bildband

Besondere Liebe gilt dem Wehrgraben, Bilder von delikater Farbe, Ausschnitte voller Romantik und Melancholie. Ein Herbstbild vom Steyrtal, grünes Wasser, grauer Stein, überquellende Farben.

Dann kommt ein Abschnitt „Der Winter verzaubert die Stadt". Hier ist der Fond grau, dazu die schneebedeckten Dächer, das Wasser der Enns fast schwarz, verhangener Himmel, gedämpftes Licht und strahlende Schneelandschaft. Eine wunderbare Detailaufnahme: unter blauem, leicht bewölktem Himmel, auf gelblichem Schnee, einsam, voneinander entfernt, zwei Bäume mit durchsichtigem Geäst. Sonnenuntergang im Wehrgraben, die Fassaden der Häuser spiegeln sich im Wasser. Ein besonders gutes Bild: einsame Kapelle im Schnee, neben ihr das Gerippe eines Mostbirnbaums. Und ein Bild der geliebten Steyrtalbahn, dahindampfend im Nebel, klein, verloren, beharrlich.

Der Bildband bringt als Abschluß Fotos von der 1000-Jahr-Feier. Die bunte Turbulenz dieser Bilder dürfte den meisten in Erinnerung sein vom vorigen Jahr.

Alte Ziegeldächer, schwarz-weiß, auf der Rückseite des Buchdeckels, schließen den Bildband ein; man könnte meinen symbolisch, denn wer hier in Steyr lebt, kann sich noch einer Dachlandschaft erfreuen, unter der er geborgen ist.

D. D.

Alban-Berg-Quartett interpretierte Meisterwerke

Ein musikalisches Ereignis höchsten Ranges wurde das Gastspiel des Alban-Berg-Quartetts aus Wien am 19. Oktober im Alten Theater Steyr. Es war dies der 1. Abend von sechs Konzerten, die das Kulturamt der Stadt Steyr im Abonnement durchführt. Es ist schwierig und auch problematisch, bei Spitzenensembles im musikalischen Bereich eine Rangordnung aufzustellen, da persönliche Emotionen und Wertvorstellungen bestimmend bleiben. Dem Alban-Berg-Quartett sind jedenfalls höchste Attribute zuzugestehen. Perfekte Technik, vollendeter wienerischer Streicherklang, traumhaft sicheres, intuitives Zusammenspiel, kompakte Dynamik, fließender Vortrag, präziseste Einsätze in jedem Werk und jeder noch so heiklen Passage; dies alles wird erreicht durch fast unmerkliche Zeichen des Quartettführers. Die Stärke des Quartetts: Jedes Mitglied entfaltet seine persönliche Musikalität, sichtbar in der individuellen Gestik, um trotzdem eine kaum vorstellbare Homogenität im Gesamteindruck zu erreichen. Es erübrigt sich daher, eine Wertung vorzunehmen, da sie durch die Gleichwertigkeit der vier Streicher sinnlos wäre. Die vier Künstler, Professoren der Wiener Musikhochschule, musizieren, abgesehen von kleinen personellen Veränderungen, seit 1971 überaus erfolgreich in vielen Teilen der Welt. Günter Pichler führt das Quartett, Gerhard Schulz assistiert ihm mit der 2. Geige; Thomas Kakuska wirkt als Bratschist und Valentin Erben setzt mit dem Violoncello das Fundament.

Mit dem Streichquartett in B-Dur, KV 589, vom Jahre 1790 hat Mozart seinen Lehrmeister J. Haydn längst verlassen, seine Melodik weist bereits weit ins 19. Jh., Dramatik, Rhythmik in komprimierter Form prägen alle vier Sätze dieses bewundernswerten Werkes. Das Alban-Berg-Quartett hob alle Geheimnisse in beglükkender Weise ans Licht.

Béla Bartók (1881 – 1945) schrieb seine sechs Streichquartette, zentrale Punkte seines gesamten Schaffens, zwischen 1908 und 1939, wurden also zu trefflichen Spiegeln der kompositorischen Entwicklung des Meisters. Von der Spätromantik kommend, entwickelte er in den zwanziger Jahren einen motorischen „Neobarbarismo", um sich in der Spätphase harmonischer Vereinfachung und polyphoner Differenzierung mit systematischer Verarbeitung volksmusikalischer Strukturelemente zuzuwenden. Sein viertes Streichquartett von 1928, 1929 in Budapest uraufgeführt, entstand am Beginn der dritten Periode und wird bestimmt von Dissonanzenreichtum, rhythmischer Härte und experimentellem Gestaltungswillen. Den immensen technischen, rhythmischen und Intonationsschwierigkeiten dieses Werkes zeigten sich die Musiker souverän gewachsen. Ihre Interpretation ließ keine Wünsche offen.

Wie sehr Bartók in die musikgeschichtliche Entwicklung des Streichquartetts eingebettet ist, konnte man bei der Wiedergabe des letzten Quartetts von Ludwig v. Beethoven spüren. Dieses op. 135 in F-Dur, 1826 komponiert und 1828 erstmals aufgeführt, von Beethoven also nicht mehr erlebt, weist in seiner Harmonik, dem Satzaufbau, der thematischen Arbeit sowie oft eigenwilligen Führung der einzelnen Stimmen weit in die Zukunft. Das moderne Streichquartett ist ohne die letzten fünf Beethovenschen Werke dieser Gattung kaum denkbar. Auch dieses großartige, ungemein schwierige Werk war beim Alban-Berg-Quartett in besten Händen. Das vollbesetzte Haus spendete stürmischen Beifall, trotzdem gab es nur eine Zugabe; das reizende Menuett aus dem d-Moll-Quartett, KV 421 (1783), von Mozart.

J. Fr.

*

EINEN ZEICHENWETTBEWERB zum Thema „Probleme der Behinderten in der Umwelt" veranstalteten die Kinderfreunde des Bezirkes Steyr in Zusammenarbeit mit dem Forum-Kaufhaus Steyr. Am Bewerb nahmen 129 Kinder aus acht Ortsgruppen teil. Die zehn besten Arbeiten wurden mit Preisen ausgezeichnet. Den ersten Preis errang Werner Enikl, 2. Robert Peischl, 3. Mauela Klasan.

DEM BUMMERLHAUS IN STEYR ist eine Sendung gewidmet, die Radio Oberösterreich am Sonntag, 29. November, im Rahmen der Sendung „Schöne Heimat" ausstrahlt.

Das Alban-Berg-Quartett. Foto: Hartlauer

Franz Xaver Streitwieser war der Solist des Orchesterkonzertes im Alten Theater. Foto: Ebenhofer

Berichte

Kammerkonzert im Alten Theater

Auf Einladung des Kulturamtes der Stadt Steyr gastierte am 22. Oktober im Alten Theater das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim unter der Leitung von Paul Angerer. Der Dirigent und Komponist aus Wien, ehemals Mitglied der Wiener Symphoniker, hat in zehnjähriger intensiver Arbeit sein Streicherensemble, 15 Musiker umfassend, zu einem beachtlichen Klangkörper geführt, der sich durch Tonreinheit, Präzision, kontrastreiche Dynamik und warmen Streicherklang auszeichnet. Paul Angerer hat es darüber hinaus verstanden, den wienerischen Geigenklang, verbunden mit beschwingtem Vortrag, weitgehend dem Orchester aufzuprägen. Dies wurde bei Mozart und Schubert besonders deutlich.

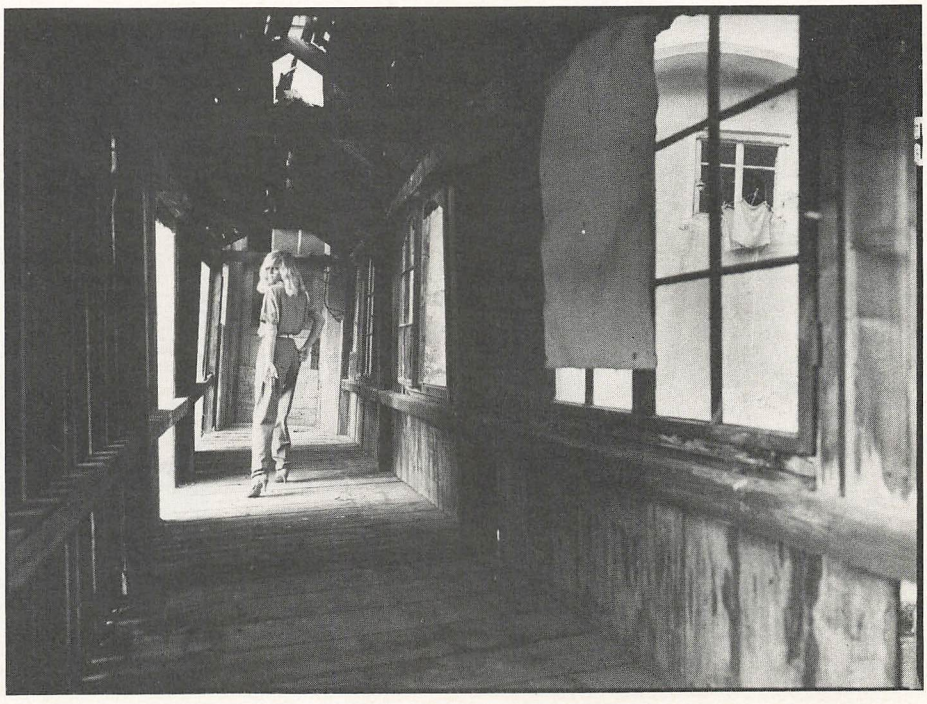
Das Konzert wurde eröffnet mit „Vier Fugen über den Namen Bach" von Robert Schumann aus op. 60 (original 6 Fugen für Klavier vom Jahre 1845), für Streichorchester überaus wirksam instrumentiert vom Dirigenten, der durch geschickte Abfolge der einzelnen Fugen suitenartigen Eindruck erzielte. Es war ein verheißungsvoller Beginn. Das Quartett Es-Dur, KV 171, von W. A. Mozart 1773 geschrieben, erfuhr im erweiterten Streichersatz eine wohlklingende, stilechte Interpretation, wobei den Details besondere Beachtung durch den auswendig dirigierenden Orchesterleiter geschenkt wurde.

Das Divertimento für Trompete und Streichorchester führte die Zuhörer in zeitgenössische Klangwelten. Widemar Hader, 1941 geboren und in Stuttgart wirkend, gibt in seinen sieben Sätzen dem Trompeter reichlich Gelegenheit, technisches Können und großes Klangvolumen unter Beweis zu stellen. Drei Sätze beruhen auf Inspiration nach Zeichnungen von Alfred Kubin. Franz Xaver Streitwieser stellte sich als exzellenter Trompeter vor.

Der gute Eindruck des Solisten wurde im Eröffnungsstück nach der Pause noch verstärkt. Mit dem Concertino für Clarinhorn und Streichorchester des Linzer Komponisten Bert Rudolf, 1981 für den Solisten geschrieben, wurde der zu erwartende erfolgreiche Versuch gestartet, ein Instrument aus der Barockzeit, welches die Vorzüge von Trompete und Horn vereint, und die dazugehörige Literatur dem Konzertleben unserer Tage zurückzugewinnen. Der Komponist verlangt in seinem dreisätzigen Opus dem Bläser alle Möglichkeiten ab, welche dem Instrument gegeben sind. Herr Streitwieser meisterte sie souverän, das Orchester begleitete exakt und dezent.

Mit dem Streichquartett in C-Dur, 1813 von Franz Schubert komponiert und als Streichersinfonie für Kammerorchester übertragen, schloß der interessante Abend. Hier gelang es Paul Angerer überzeugend, die wienerische Note erklingen zu lassen. Der temperamentvollen Führung folgte das Ensemble willig und hörbar inspiriert. Das leider spärlich erschienene Publikum (erster winterlicher Kälteeinbruch mit Schneeregen) spendete um so begeisterteren Beifall, der mit zwei Zugaben, einem Satz aus der Cassation in G, KV 63, von Mozart und einem Pizzicato-Satz aus der Ballettpantomime „Don Juan" von Gluck bedankt wurde. J. Fr.

„Ava und Edam" in einer Aufführung der Theatergruppe „Die Szene" im Alten Theater.
Foto: Ebenhofer



Der Linzer Kulturfotograf Peter Wurst, der durch seine Theaterfotos bekannt ist, stellt in der Steyrer 7-Stern-Galerie seine frei gestalteten Arbeiten aus. Die Ausstellung läuft bis 22. Jänner 1982.

Qualitätsvolle Konzerte im günstigen Jugend-Abonnement

Das Jugendreferat der Stadt Steyr führt gemeinsam mit der Musikalischen Jugend Österreichs in der Saison 1981/82 eine Reihe von ausgewählten Konzerten durch. Programm und Termine:

DIENSTAG, 1. DEZEMBER, Altes Theater, Promenade 3:

Strauß-Berg – Wein, Weib und Gesang; Strauß-Webern – Schatzwalzer; Strauß-Schönberg – Rosen aus dem Süden; Schönberg – Pierrot lunaire. ENSEMBLE DES 20. JAHRHUNDERTS, Dirigent: Peter Burwik.

MITTWOCH, 9. DEZEMBER, Altes Theater, Promenade 3:

VON KLASSIK ZUR FOLKLORE – Werke von Schubert, Zemlinsky, Wolf, Schumann, J. Strauß, Britten, Rapf, Nowak, Dargomyshskij. – Bilge Jeschim, Solotänzerin und Choreographie; Christopher Norton-Welsh, Bariton; Hans Peter Nowak, Klavier.

DONNERSTAG, 18. FEBRUAR 1982, Stadttheater, Volksstraße 5:

Vogel – Moira; Gershwin – Rhapsodie in blue; Dvořák – 8. Symphonie G-Dur, op. 88. JEUNESSE-ORCHESTER Linz, Nikolaus Wiplinger, Klavier. – Dirigent: Franz Möst.

MITTWOCH, 10. März 1982, Altes Theater, Promenade 3:

Werke von Haydn, Schubert, Gershwin, Paderewski. – SALVADOR NEIRA, Klavier.

FREITAG, 23. APRIL 1982; Altes Theater, Promenade 3:

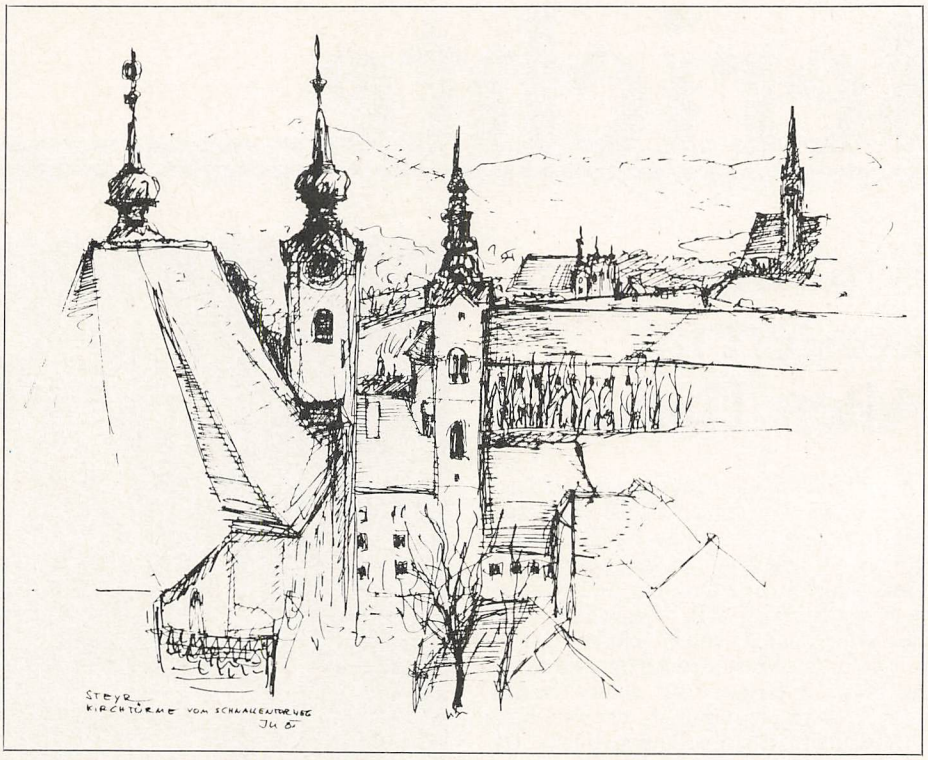
Fux – Ouvertüre C-Dur; Schneikart – Elegie; Mozart – Klavierkonzert Es-Dur, KV 449; Haydn – Symphonie B-Dur „La Reine". WIENER KAMMERORCHESTER. – Dirigent und Solist: Philippe Entremont.

MITTWOCH, 19. MAI 1982, Altes Theater, Promenade 3:

KÖSTLICHES AUS ALTER ZEIT. – Werke von Byrd, Morley, Hassler, Monteverdi. – The Scholars.

Alle Veranstaltungen – mit Ausnahme des Orchesterkonzertes am 18. Februar 1982 – finden im Alten Theater, Promenade 3, statt. Beginn jeweils 19.30 Uhr. Die Bestellung eines Abonnements bringt neben dem Preisvorteil auch die Sicherheit des gewählten Sitzplatzes mit sich.

Fortsetzung auf Seite 35



Steyr in der Grafik

Sehenswerte Ausstellung im Heimathaus

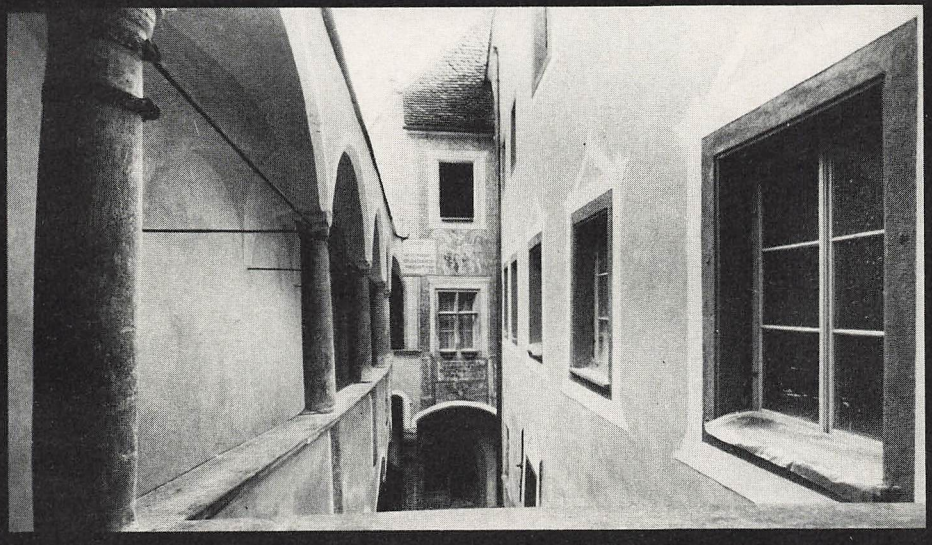
Vierzehn Tage zeigte das Kulturamt der Stadt Steyr im Ausstellungsraum des Heimathauses die Ausstellung „Steyr in der Grafik" mit Werken von Herbert Junger. Zu dieser Exposition ist im Verlag Wilhelm Ennsthaler ein Buch mit 25 ausgewählten Steyr-Motiven des Künstlers erschienen. Bürgermeister Franz Weiss würdigte als Kulturreferent der Stadt die Qualität des künstlerischen Werkes von Herbert Junger und wies darauf hin, daß vom Kulturamt besonders solche Ausstellungen gefördert werden, in denen sich Steyrer Künstler mit ihren Werken darstellen oder Gäste, die sich mit der Stadt und ihrer Geschichte befassen. Mit den Ausstellungen im Heimathaus und im Bummerlhaus sollen in größtmöglicher Vielfalt die künstlerischen Talente sichtbar gemacht werden. Daß dieses Konzept beim Publikum gut ankommt, bewies auch das starke Interesse der Besucher für die im Heimathaus gezeigte Ausstellung „200 Jahre Toleranzpatent – Reformation und Gegenreformation in Steyr". Diese Schau wird nun auch im Linzer Brucknerhaus gezeigt.

DER INDISCHE BOTSCHAFTER in Österreich. S. E. Kantilal L. Dalal, weilte am 30. Oktober zu Wirtschaftsgesprächen in den Steyr-Werken und stattete in Begleitung seiner Gattin auch Bürgermeister Weiss im Rathaus einen Besuch ab. Bei der Eintragung in das Goldene Buch der Stadt sagte der Inder, Steyr müsse eine glückliche Stadt sein, denn sie liege am Schnittpunkt zweier Flüsse, und das bedeute nach indischer Vorstellung sehr viel. Foto: Hartlauer

Renaissancefresken stilvoll restauriert

Gut gelungen ist dem Bildhauer Helmut Michael Berger die Restaurierung der Renaissancefresken im Hof des Hauses Stadtplatz 17 (Konditorei Sammwald). Die Fresken stammen vermutlich aus der Zeit von 1570 bis 1600, als das Haus im Besitz des reichen Handelsmannes Augustin Resch war. Im Zuge der Sanierung wurde auch der schöne Arkadengang restauriert. Die Bildwerke dieses Hofes sind ein gutes Beispiel für die Art der Renaissance, wie sie sich über Europa verbreitete, als sie in Italien auszuklingen begann. Es wurde der Stil der weltoffenen Handelshäuser. Am überzeugendsten dargestellt hat er sich in unseren Gegenden als Ausdruck einer reichen Bürgerzeit. Die Restaurierung dieses Hofes wird von der Stadt Steyr, dem Land und dem Bund finanziell gefördert.

Fresken auf dem Erker und im Halbkreisbogen.



Das erste Obergeschoß des Hofes mit Arkadengang.

Im Bild oben die Darstellung eines Familienwappens.

Zu den Bildern auf der rechten Seite: Gesamtansicht und Detail des Freskos über dem gotischen Portal an der Stirnseite des Arkadenganges.
Fotos: Hartlauer

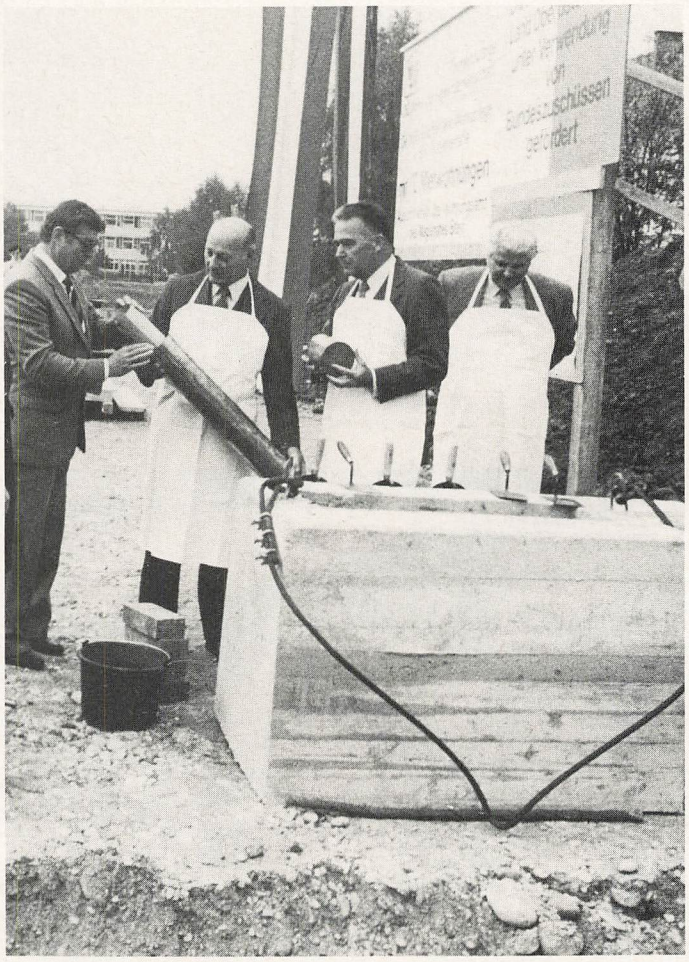
Aus Freskoresten hat der Restaurator die Wortbotschaften so weit wie möglich ergänzt.

Der Blaub
Lieb 1571 Hoffnung

Festliche Grundsteinlegung für die neue Anlage auf dem Tabor.

Die Gemeinnützige Oö. Wohn- und Siedlergemeinschaft errichtet an der Kasernstraße auf dem Tabor in zwei Bauabschnitten 112 Wohneinheiten. Direktor Gustav Rechberger konnte zur Grundsteinlegung am 21. Oktober viele Festgäste begrüßen. Bürgermeister Franz Weiss würdigte den Neubau als wichtigen Beitrag im Hinblick auf die Wohnraumbeschaffung für die wachsende Zahl der in Steyr beschäftigten Menschen. Der effizienteste Beitrag zur Lösung des Pendlerproblems sei die Errichtung von Wohnungen nahe der Arbeitsplätze, „die Stadt fördert daher jeden Wohnneubau", sagte Weiss.

Landesrat Neuhauser bezifferte die Gesamtbaukosten für die erste Bauetappe von 56 Wohnungen mit 38,3 Millionen Schilling. Das Land gibt dazu ein Darlehen von 19,1 Millionen Schilling. Was die Ausgaben der Wohnbauförderung in Oberösterreich für den Miet-, Eigentumswohnungsbau bzw. Eigenheimbau betrifft, sprach sich Neuhauser in Steyr für eine gleichrangige finanzielle Zuteilung aus dem Förderungstopf aus. Außerdem müsse darauf Bedacht genommen werden, daß es zu keiner Bevorzugung bei der Schaffung von Eigentum kommt, etwa in der Form, daß die Hauptlast der Eigentumsbildung in den Bereich der nicht rückzahlbaren Wohnbeihilfen und Annuitätenzuschüsse mit derzeit monatlich bis zu 7000 Schilling fällt. Außerdem hätte sich gezeigt, daß bei der Förderung von geschlossenen Siedlungen und Reihenhäusern je Wohnungseinheit zwei- bis dreimal höhere Kosten anfallen als im mehrgeschossigen Wohnbau. Die triste finanzielle Lage des Wohnbauförderungsbudgets verlange daher im Hinblick auf ein neues Wohnbauförderungsgesetz eine Begrenzung der förderungswürdigen Gesamtbaukosten und den vermehrten Einsatz von Eigenmitteln und Bausparkassendarlehen.



Der Baubericht wird in eine Kupferrolle gesteckt und eingemauert. Im weißen Schurz (v. l. n. r.): Bürgermeister Weiss, Landesrat Neuhauser, Direktor Gustav Rechberger. Fotos: Hartlauer

Grundsteinlegung für 112 neue Wohnungen auf dem Tabor

Jungbürger im Gespräch mit den Mandataren

Hundert Jungbürger folgten der Einladung von Bürgermeister Franz Weiss in den Rathausfestsaal, wo ihnen das Stadtoberhaupt in Anwesenheit des Stadtsenats zur Großjährigkeit gratulierte und das Jungbürgerbuch überreichte. Weiss appellierte an die Jungbürger, sich aktiv am Geschehen in der Gemeinde, im Lande und in der Republik Österreich zu beteiligen. Der Empfang entwikkelte sich bei Musik und guter Bewirtung zu einem geselligen Abend mit intensiven Gesprächen zwischen Mandataren und Jungbürgern, die offen ihre Meinungen und Wünsche darlegten.

STEYR CHRONIK

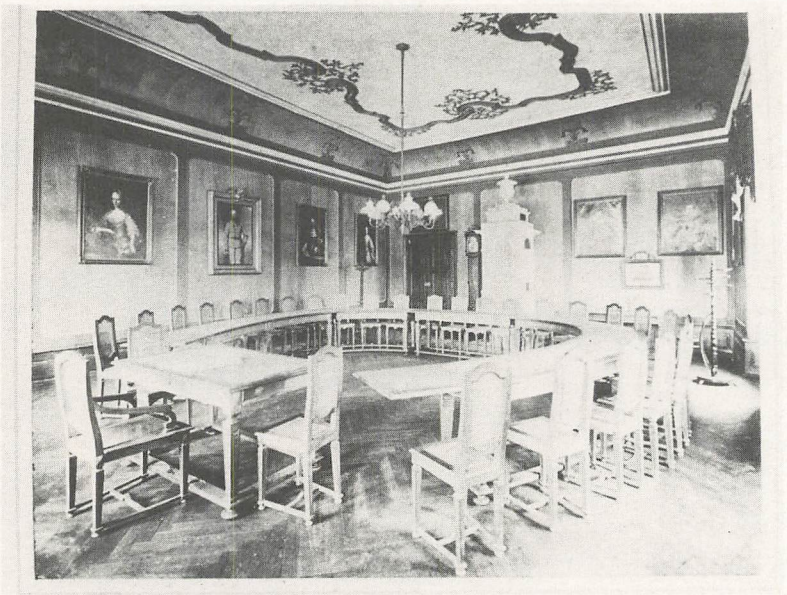
Vor 100 Jahren

ARBEITERSÄNGERBUND „STAHLKLANG": „Der neue Gesangsverein hält sein erstes Gründungsfest in Eiselmayrs Casino am Sonntag, dem 27. November, ab, bestehend in einem Conzerto, welches um 16 Uhr, und einem Tanzkränzchen, das um 20 Uhr beginnt – und hat hiezu die hiesigen Gesangsvereine, „Kränzchen" und „Steyrer Liedertafel" eingeladen.

AUSZEICHNUNG: „Der Besitzer der Herrschaft Steyr, der k. k. Kämmerer und Major außer Dienst, Exzellenz Franz Graf Lamberg, wird von Seiner Majestät dem Kaiser auf Lebensdauer in das Herrenhaus berufen."

Vor 50 Jahren

Universitätsprofessor DR. KURT KASER stirbt am 1. November in Graz. Dr. Kaser wurde in Steyr geboren, studierte in Stuttgart und Wien, habilitierte sich als Privatdozent für Allgemeine Geschichte an der Wiener Universität und kam dann als Nachfolger des Universitätsprofessors Dr. Zwiedeneck von Südenhorst an die Universität Graz, dann als Ordinarius an die Universität Czernowitz und wurde nach dem Ersten Weltkrieg wieder an die Universität Graz als Professor für Allgemeine und Wirtschaftsgeschichte berufen.



Der Sitzungssaal des Steyrer Gemeinderates vor etwa hundert Jahren.
Fotos: Heimathaus

Am 7. November findet ein „BUNTER ABEND" im Steyrer Stadttheater als Wohltätigkeitsvorstellung statt. Es wirken Prof. Gregor Goldbacher, Lula Bayer und der Männergesangsverein Steyr unter der Leitung von Direktor Albert Weinschenk mit.

MILITÄRISCHE GEDENKFEIER: Am Staatsfeiertag, dem 12. November, veranstaltet die hiesige Garnison des Alpenjägerregimentes Nr. III/7 aus Anlaß des 13. Geburtstages der Republik auf dem Formierungsplatz nächst der Artilleriekaserne eine Gedenkfeier.

ARBEITSLOSIGKEIT IN STEYR: In der Stadt Steyr waren zur Arbeitsvermittlung 2415 Männer und 1185 Frauen (gesamt 3600) vorgemerkt.

Historische Aufnahme des Dunklhofes.

Vor 25 Jahren

RATHAUS: Die Umbauarbeiten im Steyrer Rathaus und die Restaurierung der Fassade werden rasch vorangetrieben. Der Ausbau des Dachgeschosses bringt keine Beeinträchtigung der reizvollen Fassade mit sich.

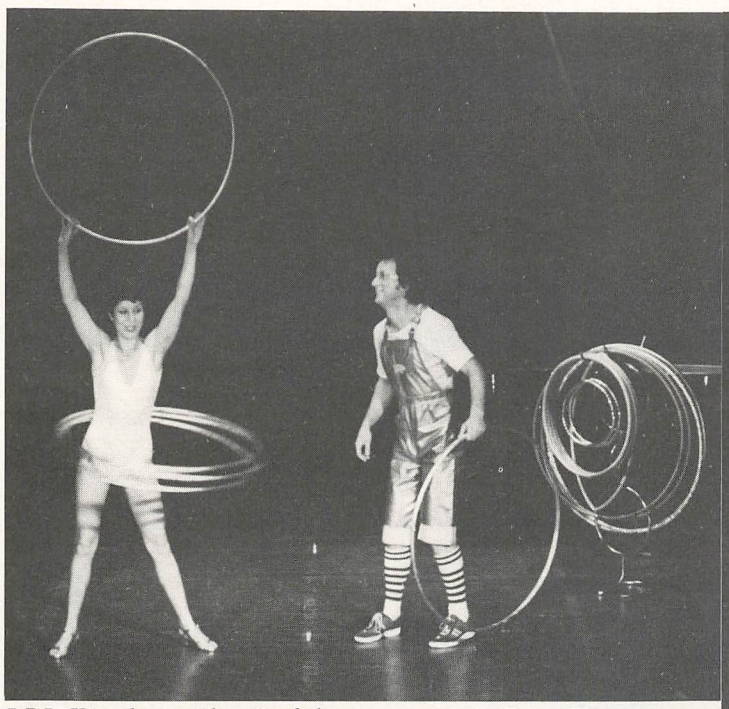
ALTERSHEIM: Am 8. November wird das neue Altersheim am Tabor nach einer Bauzeit von drei Jahren offiziell eröffnet. Dieses Heim ist der modernste, schönste und zweckmäßigste Bau dieser Art des Landes.

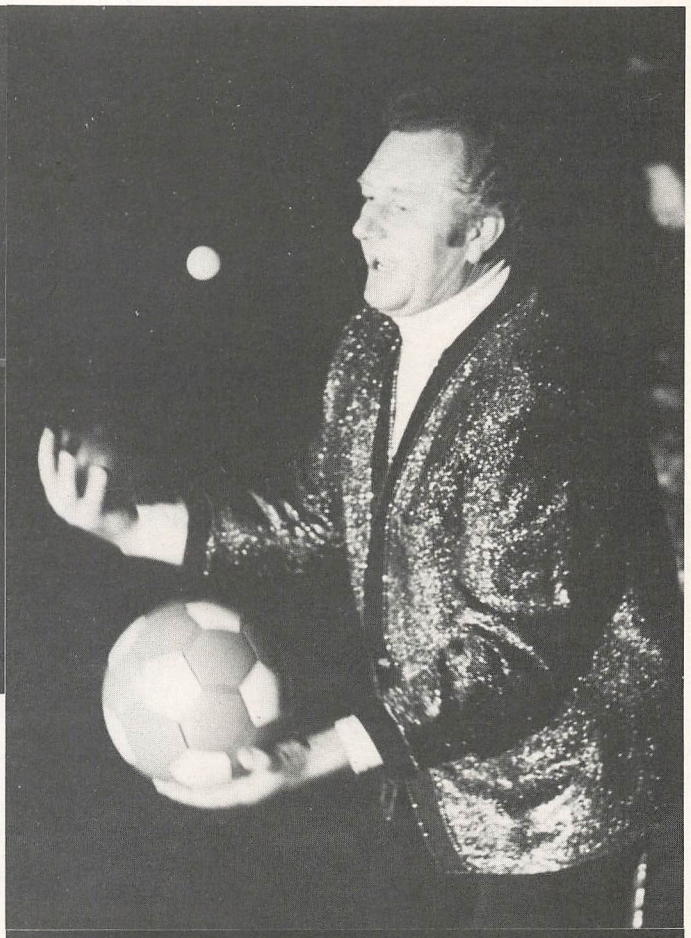
UNGARNFLÜCHTLINGE: Am 25. November kommen 1037 ungarische Flüchtlinge nach Steyr, die zunächst in den Räumen der ehemaligen Artilleriekaserne, jetzt Wohnsiedlung 231, untergebracht wurden. Der Arbeiterbetriebsrat der Steyr-Werke hat der Bezirksstelle des Roten Kreuzes den Betrag von 24.279 Schilling als Erlös einer Sammlung bei den Arbeitern der Steyr-Daimler-Puch AG übergeben.

Vor 10 Jahren

DAMBERGWARTE: Im November wird mit dem Bau der neuen Warte auf dem 811 Meter hohen Damberg begonnen. Ein Proponentenkomitee faßte zunächst eine Stahlkonstruktion ins Auge, doch wurde später für eine billigere Holzkonstruktion entschieden.

FESTKONZERT: Das Kulturamt der Stadt Steyr begeht in einem Festkonzert seinen 25jährigen Bestand.



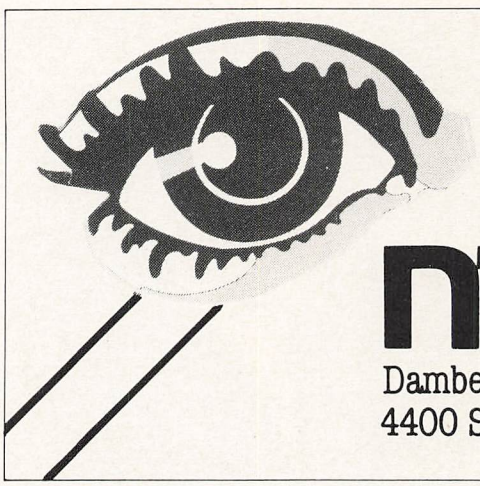


DDR-Künstler im Alten Stadttheater. *Fotos: Kranzmayr*

Karawane der Freundschaft

Auf der Reise durch dreizehn österreichische Städte anläßlich des zehnjährigen Bestehens der Gesellschaft Österreich-DDR stattete eine Delegation der Deutschen Demokratischen Republik auch der Stadt Steyr einen Besuch ab. Beim Empfang im Festsaal des Rathauses würdigte Bürgermeister Weiss die guten Beziehungen zwischen Steyr und der Partnerstadt Plauen in der DDR. Staatssekretär Lorenz freute sich über den herzlichen Empfang in Steyr. Er überreichte Altgemeinderat August Moser eine hohe Auszeichnung der DDR für Verdienste um die Völkerfreundschaft. Der Schriftsteller Eberhard Panitz gab in der Schloßkapelle eine Dichterlesung. Schach-Großmeister Wolfgang Uhlmann zeigte im Lehrlingsheim an der Hafnerstraße sein Können. Bei der Festversammlung im Alten Theater präsentierten DDR-Künstler ein großartiges Programm mit Folklore, Artistik, Liedern, Chansons und Jongleurdarbietungen.

Empfang im Festsaal des Rathauses für die DDR-Delegation. Bürgermeister Weiss begrüßte Staatssekretär Lorenz.
Foto: Hartlauer



Ihr Hi-Fi- und Fernseh-spezialist

Mitterhuemer

Damberggasse 2–4
4400 Steyr

SINGER
Nähmaschinen-Fachgeschäft

Erwin Pfeifer

4400 Steyr, Stadtplatz 11,
Tel. 23 0 47

Verkauf – Service – Beratung

Sämtliches Nähzubehör
Knöpfe und Schnallen
werden gepreßt

Jetzt an Weihnachten
denken und eine
SINGER Nähmaschine
schenken!

FUTURA 2000
jetzt um S 2000.–
billiger
und noch viele andere
Angebote

Kontaktlinsen Brillen Hörgeräte

Hans Petermandl

A-4400 Steyr
Pachergasse 2
Tel. 0 72 52/23 5 06

Ihr Weihnachtsgeschenk
von

Franz KÖHL Uhren–Schmuck

4400 Steyr, Bahnhofstraße 1+3
Im Dezember
durchgehend geöffnet!

Für Weihnachten schöne Geschenke

Das führende Fachgeschäft für

Mode + Heim

Stoff Haslinger

Steyr, Stadtplatz 20–22
hat immer das Richtige für Sie

Im Dezember
durchgehend geöffnet

STIEFEL – STIEFEL – STIEFEL

natürlich vom

Schuhhaus Baumgartner, Steyr, Stadtplatz 4

15 JAHRE
1967 — 1981

Wir danken für das erwiesene Vertrauen und wünschen Ihnen und Ihrer Familie FROHE WEIHNACHTEN und eine gute Fahrt ins NEUE JAHR!

AUTO-ELEKTRIK-REPARATUR Toyota, Vespa · Verkauf · Service · Ersatzteile · Zubehör

Fritz Kiesenhofer UND MITARBEITER

4400 Steyr, Sierninger Str. 182, Tel. 0 72 52/62 9 54 * **Problemloses Schenken durch Gutscheine aller Art!** *

Lucas Service

BOSCH ERZEUGNISSE

Magistrat Steyr, Abt. X, Veterinärunterabteilung, Vet-5100/81
Bekämpfung der Wutkrankheit – Ausgabe der Hundemarken für 1982

Verlautbarung für Hundehalter

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Landeshauptmannes von Oberösterreich vom 23. 12. 1963, LGBl. Nr. 67/63, sind alle Hunde im Alter von über 8 Wochen durch amtliche Hundemarken zu kennzeichnen. Die Hundemarken für das Jahr 1982 werden in der Zeit vom 15. Dezember 1981 bis 15. Jänner 1982 während der Amtsstunden, täglich von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr und an Dienstagen und Donnerstagen auch von 14 bis 16 Uhr, in der Veterinärabteilung des Gesundheitsamtes Steyr, Redtenbachergasse 3, ausgegeben.

Im Hinblick auf die noch immer herrschende Wutkrankheit im Jahre 1981 werden die Hundehalter aufgefordert, fristgerecht die Hundemarke, für welche eine Gebühr von S 7.– je Stück zu entrichten ist, im Veterinäramt abzuholen bzw. abholen zu lassen.

Es wird darauf hingewiesen, daß gemäß § 2 o. a. Verordnung jeder Hundehalter verpflichtet ist, seinen Hund ab dem Alter von über 8 Wochen binnen 3 Tagen beim zuständigen Gemeindeamt anzumelden und Sorge zu tragen, daß die ausgegebene amtliche Hundemarke an öffentlichen Orten am Halsband oder Brustgurt des Hundes sichtbar getragen wird. Ebenso ist die Beendigung der Hundehaltung bzw. ein Verlust der Hundemarke innerhalb von 3 Tagen zu melden. Diese Meldungen werden laufend während der für den Parteienverkehr bestimmten Amtsstunden in der Veterinärunterabteilung im Gesundheitsamt entgegengenommen.

Übertretungen der Anordnungen werden nach den Bestimmungen des § 63 Tierseuchengesetz bestraft.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, GesmbH, Steyr-Rathaus, Liegenschaftsverwaltung

Öffentliche Ausschreibung

über Lieferung von Heizöl „leicht" für das Jahr 1982 an die Bedarfsstellen der GWG der Stadt Steyr.

Die Anbotunterlagen können ab 3. Dezember 1981 in der Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde Steyr, Rathaus, II. Stock, Zimmer 222, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und versehen mit der Aufschrift „Heizöllieferung für die GWG der Stadt Steyr im Jahre 1982" bis spätestens 10. Dezember 1981, 9 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Rathaus, II. Stock, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anbotöffnung findet am gleichen Tage ab 10 Uhr in der Liegenschaftsverwaltung, Rathaus, II. Stock, Zimmer 222, statt. Der GWG der Stadt Steyr erwächst durch die Annahme der Anbote keine wie immer geartete Verpflichtung gegenüber den Anbotstellern.

Der Abteilungsvorstand:
OAR Brechtelsbauer

Magistrat Steyr, Stadtbauamt,
namens der städtischen Kanalverwaltung, Bau6-6488/76

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd- und Baumeisterarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Steyr-Münichholz.

Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von S 1000.– ab 16. November 1981 im Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 301, sowie beim Amt der oö. Landesregierung, Landesbaudirektion, Kärntnerstraße 12, 4020 Linz (Einlaufstelle), abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Erd- und Baumeisterarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Steyr-Münichholz" bis spätestens 15. Dezember 1981, 8.45 Uhr, der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, zu übermitteln.

Die Anboteröffnungsverhandlung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Baurechtsamt,
Präs-486/78

Verordnung

des Gemeinderates der Stadt Steyr, beschlossen in der Sitzung vom 29. Oktober 1981, betreffend den Ausbau und die Einreihung der Hinterberger Straße als Gemeindestraße.

Gemäß §§ 41 Abs. 2 Ziff. 4 und 43 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11/1980, in Verbindung mit §§ 8 Abs. 1, Ziff. 4, 9 Abs. 3 und 42 OÖ. Landesstraßenverwaltungsgesetz 1975, wird verordnet:

I. Die im Lageplan des Dipl.-Ing. Jakubec, 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 8-10, vom 8. September 1981, Maßstab 1:1000. Plannummer A 701, welcher einen wesentlichen Bestandteil dieser Verordnung bildet, in roter Farbe dargestellten Grundflächen, werden als öffentliche Verkehrsflächen der Gemeinde neu ausgebaut und als Gemeindestraße neu eingereiht.

Die Notwendigkeit des Ausbaues ergibt sich aus dem durch die Errichtung des BMW-Steyr-Motoren-Werkes zu erwartenden Verkehrsaufkommen.

II. Die Kundmachung erfolgt gemäß § 62 StS 1980 im Amtsblatt der Stadt Steyr. Der bezughabende Plan liegt beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, 14 Tage ab Herausgabe und Versendung des Amtsblattes während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung, Bau6-3099/78, Bau6-3965/79

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für den Ennsdüker I samt Pumpwerk C und den Ennsdüker II.

Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von S 1000.– ab 30. November 1981 im Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Ennsdüker I und II" bis spätestens 8. Jänner 1982, 8.45 Uhr, der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, zu übermitteln.

Die Anboteröffnungsverhandlung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Für den RHV Steyr und Umgebung:
Der Obmann:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, Ha-3600/81
Voranschlag der Stadt Steyr für das Jahr 1982

Kundmachung

Der Voranschlag der Stadt Steyr für das Jahr 1982 liegt durch eine Woche, und zwar in der Zeit vom 3. Dezember bis einschließlich 10. Dezember 1981 im Stadtrechnungsamt, Rathaus, 3. Stock, Zimmer 214, zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Hievon erfolgt gemäß § 50, Abs. 3, des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr die Verlautbarung.

Der Bürgermeister: Franz Weiss

Magistrat Steyr, Abt. V, Verwaltung des Zentralaltersheimes

Ausschreibung

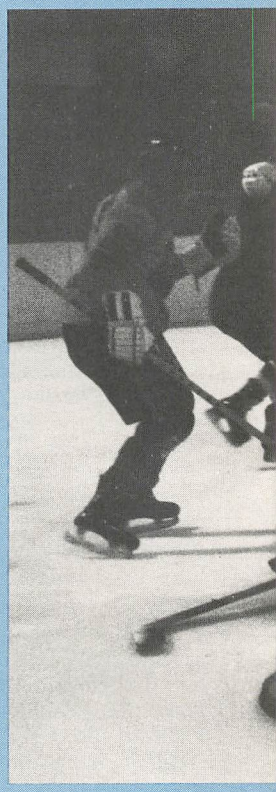
über die Lebensmittellieferungen (Brot, Fleisch, Mehl, Zucker und Teigwaren) für das erste Halbjahr 1982.
Ungefähre Mengen:

Schwarzbrot 4000 kg	Wurstwaren 5000 kg
Weißbrot 3200 kg	Mehl 4000 kg
Semmeln 9200 kg	Zucker 4000 kg
Fleisch 20.000 kg	Teigwaren 1800 kg

Offerte sind bis 10. Dezember 1981 in der Verwaltung des Zentralaltersheimes einzubringen.

Der Verwalter: OAR Kolb

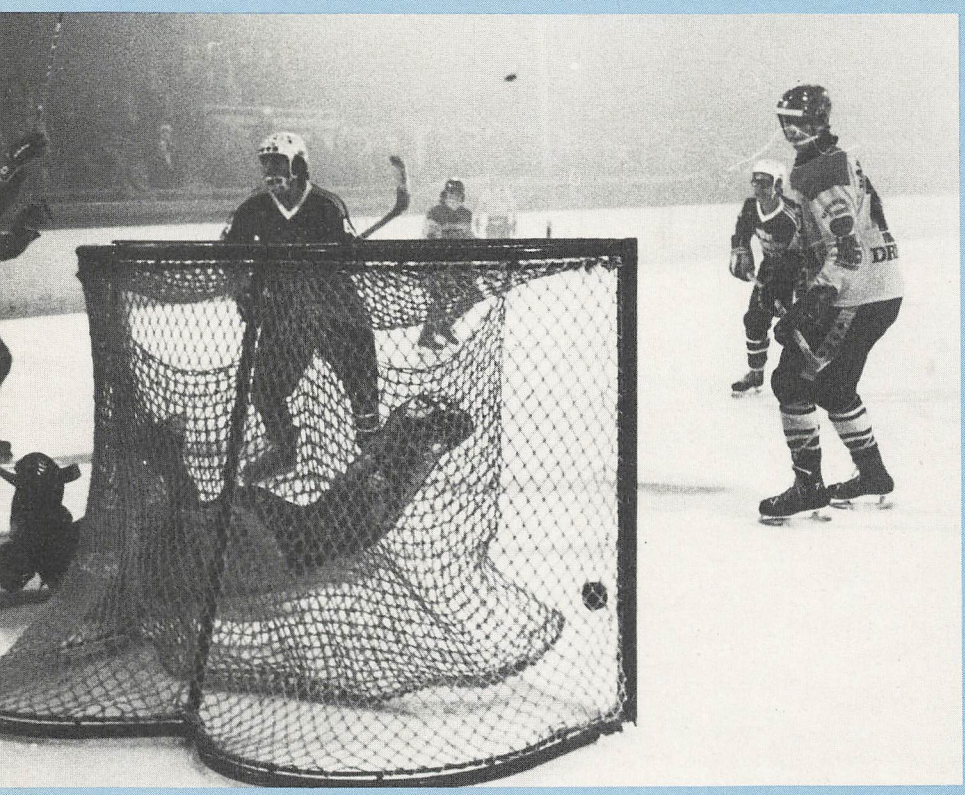
Begeisterung für Eishockey



Im Bild unten: Die harten Burschen des Normobil ATSV Steyr stehen für den Fotografen brav in Reih und Glied. Von links, 1. Reihe: Hauser, Wawruschka, G. Staudenmayr, W. Staudenmayr, Geiblinger; 2. Reihe: Sektionsleiter Saibl, Obmann Stiefvater, Steyrer, Feuerhuber, Thurner, Lörgetbohrer, Lindner, Riener, Trainer Medisevec; 3. Reihe: Szeja, H. Staudenmayr, Putz, Sperer, Ganz, Lehner, Kayzerek.

Stimmungshoch im Eishockeylager des „Normobil ATSV Steyr" nach der zweiten Meisterschaftsrunde! Nach einem überraschenden 4:4-Auswärtsunentschieden in Klagenfurt begeisterten die Steyrer beim ersten Heimspiel mit einem in dieser Höhe unerwarteten 13:4- (4:0-, 3:4-, 6:0-) Sieg gegen den Tabellenführer Leoben. Somit nehmen bei Redaktionsschluß die Steyrer den 2. Rang in der Nationalliga Ost ein und liegen richtig auf dem gesteckten Kurs, nämlich bei der Play-off-Runde mit dabei zu sein. Dieser Anfangserfolg ist deshalb um so höher einzuschätzen, weil sie im Gegensatz zu den anderen Vereinen keinerlei Eistraining hatten und am Trockenen Kondition schinden mußten. Eine Trainingswoche in Salzburg war unter größter finanzieller Belastung das gesamte Eisvorbereitungstraining.

Die Kasse war trotz zahlreichen Heimspielbesuches im Vorjahr das Sor-



genkind für Sektionsleiter Fritz Saibl. Doch heuer hatte er in seinem Jugendfreund Klaus Klaffenböck, Chef von „Normobil-Garagen", einen Sponsor gefunden. „Ich freue mich, daß ich echten Sportgeist unterstütze", war er nach dem ersten Heimspiel von Einsatz und Kampfmoral der Mannschaft hellauf begeistert. Die zwei Polen Jan Szeja und Marjan Kayzerek, die vorerst noch keine Arbeit gefunden haben und somit vom Verein monatlich je 1000 Dollar bekommen, belasten das Budget in hohem Maße. Sie sind jedoch das Um und Auf der Mannschaft. Von den bisher 17 Toren fielen 15 auf ihr Konto. Sie sind zugleich das Rückgrat der Mannschaft und reißen die Spieler als echte Vorbilder mit.

Die Kosten sind wegen der aufwendigen Spielerausrüstung – ohne Schlittschuhe pro Mann 10.000 Schilling – enorm. Das voraussichtliche Jahresbudget wird sich auf 800.000 Schilling belaufen. Jährlich werden ungefähr 400 Schläger zu Spreißeln zerhackt und an die 200 Hartgummischeiben fliegen über die Absperrung hinaus und verschwinden. Darüber hinaus kommt die Ausrüstung für 15 Jugendliche. Das „Vereinskapital" ist jedoch der zahlenmäßig starke Steyrer Anhang. Trotz Fehlens einer Abdachung frieren sich pro Match gerne 500 bis 800 Eishockeyfans für ihre harten Burschen ab.

In der Mannschaft herrscht ein gesunder Amateursportgeist. Eishockey steht für die Spieler über allem. Ein Beispiel sei symptomatisch hiefür: So erfuhren die Spieler erst während des ersten Heimspieles, daß ihr Kapitän Hubert Lindner vormittags Fräulein Helga Losbichler vor den Standesbeamten geführt hatte. „Die kirchliche Trauung erfolgt natürlich an einem spielfreien Tag!" hat seine Gattin vollstes Verständnis.

In Hochform „geigen" bereits Jan Szeja und Marjan Kayzerek auf. Es war eine Augenweide, mit welchen Trickeinlagen Szeja bei einem Spiel acht Tore erzielte. Einmal legte er sich mit dem „Ferserl" akrobatisch die Scheibe in Schußpositionen auf und knallte sodann ins Kreuzeck. Ein andermal warf ihm ein Leobner den Stecken zwischen die Beine; vergebens. Szeja sprang darüber und schoß ein. Es zeigte sich bereits, daß die Steyrer gegenüber dem Vorjahr wesentlich härter geworden sind und ihre bisher vermißten knallharten Weitschüsse inzwischen zur Qualitätsmarke geworden sind. Eines müssen jedoch noch einige Hitzköpfe lernen. Sie dürfen sich durch Herausforderung und derbe Spielweise der Gegner, die sie ja nur damit aus dem Konzept bringen wollen, nicht zu vermeidbaren Regelverstößen hinreißen lassen, die ja bekanntlich auf der Strafbank enden und eine Mannschaftsschwächung verursachen.

Trainer Helmut Medisevec ist stolz auf seine Mannschaft: „Die Impulse brauchen wir von den Legionären." Heuer ist im Austro-Kanadier John Ganz ein neuer Mann dazugekommen, dessen Vater gebürtiger Steyrer ist und ihn auf berufsvorbereitenden Arbeitsurlaub in die Heimat geschickt hat.

Heimspiele: 28. 11. gegen Zeltweg; 19. 12. gegen Leoben; 27. 12. gegen ATSE Graz; 9. 1. gegen Grazer SV; 16. 1. gegen Rotschitzen Klagenfurt; 6. 2. gegen Zeltweg. F. L.

Moderne Großturnhalle im Berufsschulzentrum Steyr

Am 13. Oktober wurde die neue Großturnhalle im Berufsschulzentrum Steyr ihrer Bestimmung übergeben. Die moderne Schulsportanlage hat ein Ausmaß von 36 mal 18 Metern und kann je nach Bedarf durch Faltwände in drei gleich große Turnhallen zu je 18 mal 12 Meter unterteilt werden. Die Gesamtkosten für dieses Projekt, das vom Land im Jahre 1979 in Angriff genommen wurde, betrugen 13,3 Millionen Schilling. Mit dieser Endsumme konnte eine erfreuliche Einsparung gegenüber der ursprünglich geschätzten Bausumme von rund 8 Millionen Schilling erzielt werden.

Den 2700 Lehrlingen des Berufsschulzentrums Steyr, unter denen sich 1800 Lehrlinge in gewerblicher und 900 in kaufmännischer Berufsausbildung befinden, steht nunmehr neben der Großturnhalle auch ein neu gestalteter Rasensportplatz zur Verfügung, der vor allem von den Internatsschülern auch außerhalb des Leibesübungsunterrichts sehr rege besucht wird.

Mit dieser modernen Sportanlage sind für die Lehrlinge im Berufsschulzentrum Steyr ausgezeichnete Voraussetzungen für einen regelmäßigen Turnunterricht gegeben. Den Schülern der Jahresklassen stehen täglich eine Unterrichtseinheit und den Schülern im Lehrgangsunterricht wöchentlich zwei Unterrichtseinheiten in Leibesübungen zur Verfügung.

Weihnachtsbasar der Lebenshilfe

Die Lebenshilfe OÖ., Tagesheimstätte Steyr, veranstaltet am Samstag, 5. Dezember, in den Schalterräumen des Bummerlhauses ihren diesjährigen Basar. Bei diesem schon zur Tradition gewordenen Basar werden neben Christbaumschmuck und Weihnachtskerzen auch viele sehr schöne und vor allem preiswerte Geschenkartikel angeboten. Der Erlös dieses Basars kommt zur Gänze den behinderten Zöglingen der Tagesheimstätte zugute.

*

BERICHTIGUNG. Zu unserer Bildreportage in der Nummer 9 des Amtsblattes über die Steyrer Brunnen legt Herr Leopold Hollnbuchner, Akademischer Bildhauer, Wert auf die Feststellung, daß zwei der barocken Plastiken von ihm geschaffen wurden.

Wo Was Wann in Steyr

THEATER

Donnerstag, 19. November:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „AMADEUS" – von Peter Shaffer. – Abonnement I – Gr. A und C – Restkarten ab 13. 11. im Freiverkauf an der Kasse des Stadttheaters Steyr. – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Der kaiserliche Hofkompositeur Antonio Salieri hat erkannt, daß seine Begabung neben dem aufstrebenden Genie Mozart zur Bedeutungslosigkeit verblaßt, und er bedient sich unzähliger Intrigen, um den verhaßten und bewunderten Konkurrenten auszuschalten. Schließlich läßt er sogar das Gerücht ausstreuen, er selbst habe den Gegner mit Arsen vergiftet. So hofft er, wenigstens einen Zipfel von Mozarts Nachruhm an seinen Namen zu binden. Kontrastierend zu dem Höfling Salieri entsteht in Peter Shaffers lockerer Szenenfolge ein recht unkonventionelles, aber erfrischendes und einleuchtendes Mozartbild.

Montag, 23. November:

Gastspiel des Tourneetheaters Landgraf: „DER HERR ORNIFLE oder DER ERZÜRNTE HIMMEL" – Komödie von Jean Anouilh (Deutsch von Franz Geiger). – Keine Abonnementvorstellung! Alle Karten im Freiverkauf! – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Graf Ornifle ist ein sehr talentierter und schöner Mann. Er schreibt Verse für die Kirche und das Kabarett. Er versteht es, seinen Reichtum und die Frauen zu genießen. Er versteht nur eines nicht: die Liebe. Er ist, ohne es zu wissen, Vater eines jungen Mannes, der das Gegenteil seines Vaters ist. Dieser junge Mann taucht eines Tages bei Ornifle auf, um seine Mutter zu rächen. Er richtet die Pistole auf seinen Vater, und dieser fällt um: ein Herzanfall und der Hinweis auf die Realität hinter dieser „zähneknirschenden" Komödie, wie der Verfasser Anouilh sie genannt hat.

Ornifle ist der moderne Don Juan, der stets auf der Flucht vor sich selbst ist und Betäubung sucht. Er ist der Mensch, bei dem von der Liebe nichts übrig bleibt als der Sex, nur daß bei Anouilh sich Sex in Charme auflöst und Tragik in schwebenden Witz.

Donnerstag, 26. November:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DER KONSUL" – Musikdrama von Gian-Carlo Menotti. – Abonnement I – Gr. A und B – Restkarten ab 20. November im Freiverkauf an der Kasse des Stadttheaters Steyr. – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Dieses „Drama der menschlichen Verzweiflung", wie es Menotti selbst genannt hat, brandmarkt die „Unmenschlichkeit" des Konsulates einer nicht näher genannten europäischen Diktatur in unserer Gegenwart, wo jeder hilfesuchende Mensch zum unpersönlichen Fall, zur bloßen Aktennummer degradiert wird. Die unbarmherzig und mitleidlos ablaufende Tragödie des Freiheitskämpfers John Sorel und seiner Frau Martha wird hier zur allgemein gültigen Anklage gegen Unrecht und Gleichgültigkeit. Zu Recht wurde „Der Konsul" mit dem Pulitzer-Preis und dem Preis der New Yorker Theaterkritiker ausgezeichnet.

Donnerstag, 3. Dezember:

Gastspiel der NEUEN SCHAUBÜHNE, München (Duna Tournee): „GASLICHT" – Kriminalstück von Patrick Hamilton – mit den Darstellern Heidelinde WEIS, Herbert FLEISCHMANN, Hilde VOLK, Erik ODE u. a. – Keine Abonnementvorstellung! Alle Karten im Freiverkauf! – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Donnerstag, 10. Dezember:

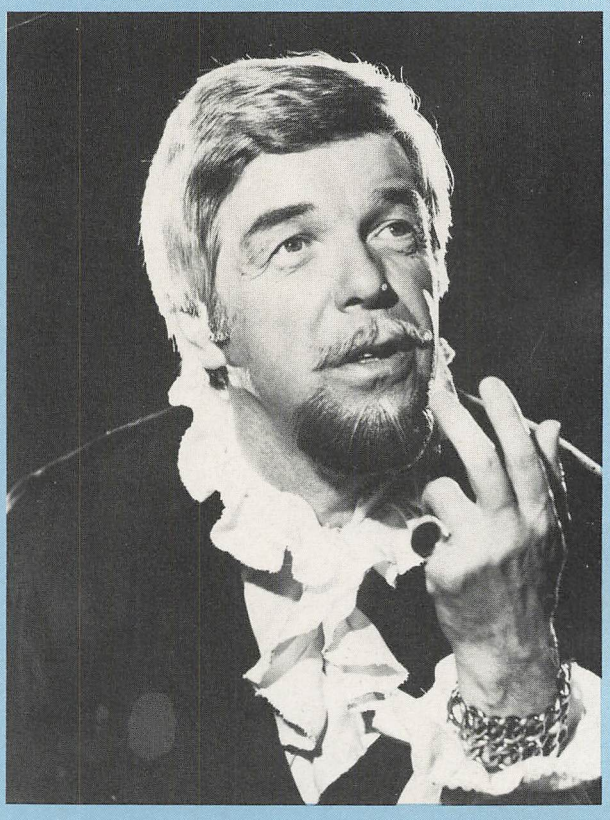
Gastspiel des Landestheaters Linz: „DER LÜGNER" – Komödie von Carlo Goldoni. – Abonnement I, Gr. A und C, Restkarten ab 4. Dezember im Freiverkauf an der Kasse des Stadttheaters. – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Der geniale Vielschreiber Goldoni gilt als Überwinder der Commedia dell' arte. Im „Lügner" von 1750 sind deren Typen allerdings noch vertreten: Von Pantalone und Dottore bis hin zu Arlecchino und Colombina. Aber im Zentrum des köstlichen Stücks steht der charmante Nichtsnutz Lelio, dem die schöne Rosaura ins Auge sticht. Er fakkelt nicht lange und „schmückt sich mit den Zeichen zarter Huldigung", die Rosaura vom schüchternen Florindo zugedacht werden. Eine Schwindelei zieht die nächste nach sich, schon ist Rosauras Hand zum Greifen nah – da holen Realität und Wahrheit den Lügner ein.

Donnerstag, 17. Dezember:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DIE MÖWE" – Komödie von Anton Tschechow. – Abonnement II, Restkarten ab 11. Dezember im Freiverkauf an der Kasse des Stadttheaters Steyr. – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Dieses stimmungsreiche Werk, 1898 vom Moskauer Künstlertheater zu ei-



DIE TITELROLLE des „Herrn Ornifle" ist mit Heinz DRACHE besetzt, der bereits im Berliner Renaissancetheater und in der „Komödie im Bayrischen Hof", München, für seinen Ornifle „rauschenden Beifall und immer wieder großen Schlußapplaus" erntete, wie die Presse schrieb. Heinz Drache wurde für die Inszenierung des Stückes „Herr Ornifle" in München als Künstler des Jahres 1980 ausgezeichnet. Foto: Zocher

nem großen Erfolg geführt, ist das erste Beispiel für Tschechows poetischen Realismus und entwirft ein pessimistisches Bild der zeitgenössischen Gesellschaft. Den Rahmen bildet ein russisches Landgut. Dort verliebt sich der Nachwuchsautor Trepljow, Sohn der Schauspielerin Arkadina, in die junge Nina. Sie jedoch folgt dem Modeliteraten Trigorin nach Moskau. Zwei Jahre später hat sie ihr Kind verloren, ist beim Theater gescheitert und von Trigorin verlassen worden. Trepljow aber, den sie weiterhin abweist, bringt sich um.

KONZERTE

Freitag, 20. November:

OPERNKONZERT mit Werken von Giuseppe Verdi (zum 80. Todestag des Komponisten). – Ausführende: Chor Chemie Linz, ASB Enns 1919, AGV „Freiheit" St. Valentin, ASB „Gleichheit" Traun, Phönix-Chor Attnang-Puchheim, verstärktes Collegium Musicum der Musikschule der Stadt Linz, Bühnenmusik Blasorchester der Chemie Linz. – Solisten: Althea Bridges, Juko Ando, William Ingle, Riccardo Lombardi. – Dirigent: Fritz Hinterdorfer. – Durch das Programm führt René Knapp. – Programm: Ausschnitte aus folgenden Opern: Nabucco – I due Foscari – Rigoletto – Macbeth – Die Lombarden – Ernani – La Traviata – Don Carlos – Aida. – Stadttheater, Volksstraße 5, 20 Uhr.

Mittwoch, 25. November:

Ensemble ACHT CELLISTEN der Wiener Symphoniker mit Werken von J. S. Bach, J. Haydn, M. Rubin, J. Barriere u. a. – Leitung: Wilfried Rehm. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Sonntag, 29. November:

Konzert der LEHRLINGSKAPELLE der Steyr-Werke. – Leitung: Prof. Rudolf Nones. Programm: Werke von J. P. Sousa, L. Bernstein, J. Treves, W. Löffler, W. Schacht u. a. – Stadttheater, Volksstraße 5, 10 Uhr.

Dienstag, 1. Dezember:

2. Jugendabonnement-Konzert ENSEMBLE des 20. JAHRHUNDERTS. – Dirigent: Peter Burwik. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Freitag, 4. Dezember:

„Sechs Kammerkonzerte im Abonnement": 3. Abend LIEDERABEND KURT EQUILUZ, Tenor. – Am Flügel: Hans Petermandl, mit Werken von R. Schumann, H. Wolf und R. Strauss. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Samstag, 5. Dezember:

Konzert des MANDOLINENORCHESTERS „ARION" Steyr. – Leitung: Ernst Krenmayer. – Dominikanersaal, Grünmarkt 1, 17 Uhr.

Dienstag, 8. Dezember und Sonntag, 13. Dezember:

ADVENTSINGEN. – Ausführende: Chor des ASB „Stahlklang" Steyr; Bläserquintett Karl Hiebl; Flötenquartett Josef Etlinger; Hellmonsödter Stubenmusi im OÖ. VBM. – Rezitation: Walter Radmoser. – Leitung: Prof. Fred Bischof. – Jeweils 17 Uhr, Altes Theater, Promenade 3.

Mittwoch, 9. Dezember:

3. Jugendabonnementkonzert: VON KLASSIK ZUR FOLKLORE – Bilge Jeschim, Solotänzerin und Choreographie; Christopher Norton-Welsh, Bariton; Hans Peter Nowak, Klavier. – Auf dem Programm stehen Werke von Schubert, Zemlinsky, Wolf, Schumann, Britten, Rapf, Nowak u. a. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Sonntag, 13. Dezember:

Konzert des BRUCKNER-ORCHESTERS LINZ. – Dirigent: Theodor Guschlbauer. – Solistin: Hedwig Ebermann, Orgel. – Programm: Arthur Honegger: Pacific 231; Fridolin Dallinger: Symphonie Nr. 2; Camille Saint-Saens: Symphonie Nr. 3, c-Moll, op. 78 („Orgelsymphonie"). – Stadttheater, Volksstraße 5, 10.30 Uhr.

AKTION „DER GUTE FILM"

Freitag, 27. November:

„GERECHTIGKEIT FÜR ALLE" – Farbfilm aus den USA 1979. – Stadttheater, Volksstraße 5, 17.30 Uhr.

Freitag, 11. Dezember:

„DIE GROSSE HASENJAGD" – Farbfilm aus Großbritannien 1979. – Stadttheater, Volksstraße 5, 17.30 Uhr.

STEYRER HEIMAT-NACHMITTAG

Sonntag, 29. November:

„DAS IST DIE STILLSTE ZEIT IM JAHR" (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Stelzhamerbund Linz). – Stadtsaal, Stelzhamerstraße 2 a, 15 Uhr. Gestaltung und Gesamtleitung: Konsulent Josef Hochmayr.

5-UHR-TEE

Sonntag, 22. November:

Tanz zum 5-Uhr-Tee mit den „Hats". – 17 Uhr, Stadtsaal, Stelzhamerstraße 2 a.

Sonntag, 6. Dezember:

Tanz zum 5-Uhr-Tee mit den „Grapefruits". – 17 Uhr, Stadtsaal, Stelzhamerstraße 2 a.

FARBDIASCHAU

Dienstag, 24. November:

Vorführung der prämiierten Dias der 9. Steyrer Farbdia-Stadtmeisterschaft. – 20 Uhr, Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a.

AUSSTELLUNGEN

Bis 22. November:

KUNSTAUSSTELLUNG mit Werken von Edith Kerbl: Ölbilder, Aquarelle und Keramik. – Ausstellungsräume des Bummerlhauses, Stadtplatz 32. – Öffnungszeiten: Von Montag bis Mittwoch 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17.30 Uhr, Freitag, Samstag und Sonntag von 9 bis 12 Uhr.

Montag, 30. November – Dienstag, 15. Dezember:

Ausstellung Erika Hofstätter „Malerei und Grafik". – Sparkasse Steyr, Stadtplatz 20.

VORTRÄGE

Montag, 16. November:

Vortrag SOL Helmut Lausecker: „DIE ÖSTERREICHISCHE STADT IM MITTELALTER" (Aufblühen – Stadtgründung und Stadtwerdung). – Schloßkapelle, Schloß Lamberg, 19.30 Uhr.

Dienstag, 17. November:

Vortrag Direktor Dr. Erich Sperrer: „Wie lernt man am besten" (mit praktischen Beispielen). – Schloßkapelle, Schloß Lamberg, 19.30 Uhr.

Mittwoch, 18. November:

Vortrag (mit Farblichtbildern) Prof. Mag. Heribert Mader: „MALEREI DES 20. JAHRHUNDERTS: Pop-Art." – Schloßkapelle, Schloß Lamberg, 19.30 Uhr.

Montag, 23. November:

Vortrag SOL Helmut Lausecker: „DIE ÖSTERREICHISCHE STADT IN DER NEUZEIT" (Niedergang und Krise – Industrialisierung). – Schloßkapelle, Schloß Lamberg, 19.30 Uhr.

Mittwoch, 25. November:

Vortrag (mit Farblichtbildern) Prof. Mag. Heribert Mader: „MALEREI DES 20. JAHRHUNDERTS: Neuer Realismus." – Schloßkapelle, Schloß Lamberg, 19.30 Uhr.

Montag, 30. November:

Vortrag SOL Helmut Lausecker: „DIE ENTWICKLUNG DER ÖSTERREICHISCHEN STADT IM 20. JAHRHUNDERT" (Arbeiterstand, Weltkriege). – Schloßkapelle, Schloß Lamberg, 19.30 Uhr.

Spielzeit des Steyrer Kripperls

Vom 29. November 1981 bis 17. Jänner 1982 hat das Steyrer Kripperl wieder Spielzeit. Im folgenden Beitrag bringen wir eine Programmübersicht. Spielzeiten sind jeweils um 14, 15.15 und 16.30 Uhr. Karten können beim Fremdenverkehrsamt Steyr, Rathaus, Telefon (0 72 52) 39 81/235, vorbestellt werden.

Bei jeder Vorstellung werden die Szenen mit dem Nachtwächter, den Bergknappen, den Liachtlanzünder, den Handwerkern, dem Bäcker Nazl und der Steyrtalbahn gezeigt. Was außerdem an den einzelnen Spieltagen zusätzlich gezeigt wird, lesen Sie in dieser Programmübersicht.

Sonntag, 29. November:

Wildbretschützen – Almabtrieb – Kohlbauernbua – Krampus und Nikolaus – Schiffszug.

Sonntag, 6. Dezember:

Wildbretschützen – Krampus und Nikolaus – Schlittage – König David.

Sonntag, 13. Dezember:

Wildbretschützen – Lotterie – Schlittage – Ägyptischer Josef.

Sonntag, 20. Dezember:

Wildbretschützen – Weihnachtsprogramm (Der Engel weckt die Hirten auf, die Hirten ziehen zur Krippe, kommt ihr Hirten, es wird schon glei dumpa, Kling Glöcklein . . .) – Schlittage.

Sonntag, 27. Dezember:

Wildbretschützen – Weihnachtsprogramm – Schlittage – Rauchfangkehrer.

Sonntag, 3. Jänner 1982:

Wildbretschützen – Schlittage – Rauchfangkehrer – Sternsinger und Heilige 3 Könige.

Sonntag, 10. Jänner 1982:

Lotterie – Sternsinger und Heilige 3 Könige – Flucht nach Ägypten.

Sonntag, 17. Jänner 1982:

Wildbretschützen – Wällisch Hans – Fronleichnamsprozession.

Bei genügender Nachfrage zusätzlich am **Sonntag, 24. Jänner 1982:**

Wildbretschützen – Kindstauf – Lotterie – Fronleichnamsprozession.

Viele folgten der Einladung in das Bummerlhaus zur Eröffnung der Ausstellung von Edith Kerbl. Die Künstlerin dankte mit herzlichen Worten für das große Interesse. Bürgermeister Weiss würdigte die vielfältigen Talente von Edith Kerbl, die bis einschließlich 22. November in den Ausstellungsräumen des Bummerlhauses Ölgemälde, Aquarelle und Keramik zeigt. *Fotos: Hartlauer*

Dem Schauen hingegeben

Zur Ausstellung Edith Kerbls im Bummerlhaus

So sagt sie selbst: „Stundenlang schauen und dann bricht es scheinbar spielerisch hervor."

Wenn man, nicht in Farbe, sondern in Worten, ein Porträt Edith Kerbls entwerfen wollte, müßte man einen Menschen darstellen, der zurückgezogen und bescheiden, fernab von Kunstrummel und modischen Tendenzen, das tut, wozu es ihn zwingt. Und wenn Widerstände überwunden sind und das Bild da ist, überprüft wird es erst später, nach dem Rausch des Schaffens, bedeutet das Glück.

Edith Kerbl ist in Steyr geboren, Wehrgraben, Werndlgasse 13, und arbeitet seit achtzehn Jahren als Malerin. Ihre Themen: Landschaften und das Porträt in Öl und Aquarell. Sie macht auch Keramiken, das Material begeistert sie, die Keramikvasen mit Porträt, lustig eher in der Maske des tragischen Clowns.

Sehr schön ihre Lilienbilder, eisig, gefährlich, und das kleine einsame Mädchen könnte ferne an Munch erinnern. Eine ihrer Lieblingsfarben ist violett. Bei den eindrucksvollen Meerbildern mit starken abgegrenzten Farben, grün, dunkelblau, nicht lieblich, eher drohend, spürt man mutigen Blick und eine mutige Hand.

Im Ölbaumgarten die Bäume mit den gewundenen Stämmen, aus der Ewigkeit wachsend, und ein rotes Haus am Meer, entrückte Stimmung.

Unsere Landschaften, nachvollziehbar, mildere Farben – und eine Entdekkung, ein nicht gezeigtes Bild, ein Bauernhof in Dietach, ein Vierkanthof, eine unserer ländlichen Burgen. Natürlich gibt es auch Stilleben, im Atelier auf dem Tisch, dazu noch ein Stuhl, gelber Teppich, die Wand lila-grün. Bei den Porträts in Öl muß zuerst das Bild ihres Mannes genannt werden, ein skeptisches, etwas finsteres Gesicht, streng mit sich selbst und der Umwelt. Die Porträts in Aquarell sind zarter, ansprechend, eine andere Sprache. Daß Edith Kerbl auch den Wehrgraben gemalt hat, ist wohl verständlich, da sie dort geboren wurde. Der Wehrgraben, ein beliebtes Motiv für Maler, wiedergegeben aus verschiedener Sicht, ist bei Edith Kerbl noch greifbar, nicht ganz versunken in Zerstörung und Vergessenheit.

Edith Kerbl ist noch „unterwegs", und die Ausstellung im Bummerlhaus bezeugt ihren Willen, weiterzugehen auf der mühsam-beglückenden Straße derer, die in Farbe, „Wort" oder Ton umsetzen wollen, was sie ergreift.

Dora Dunkl

Schutzimpfung gegen Kinderlähmung

1. Grundimpfung gegen Kinderlähmung

In der Woche vom 16. November bis 20. November 1981 wird im Gesundheitsamt des Magistrates Steyr, Redtenbachergasse Nr. 3, Zimmer 8, täglich in der Zeit von 8 bis 12 Uhr die 1. Teilimpfung gegen Kinderlähmung durchgeführt. Dieser Impfung sollen alle noch nicht geimpften Kinder zugeführt werden, die 1980 oder 1981 geboren wurden. Die Vollendung des 3. Lebensmonates ist jedoch Voraussetzung.

Die 2. Teilimpfung der im November 1981 begonnenen Grundimpfung wird in der Zeit vom 11. Jänner 1982 bis 15. Jänner 1982 verabreicht. Die 3. Teilimpfung wird noch gesondert im Amtsblatt bekanntgegeben und findet voraussichtlich Ende 1982 statt.

2. Dritte Teilimpfung der im Vorjahr begonnenen Schluckimpfung

Impflinge, die im Rahmen der Grundimpfung 1980/81 die 1. und 2. Teilimpfung erhalten haben, bekommen die 3. Teilimpfung gleichfalls in der Woche vom 16. November bis 20. November 1981 in der Zeit von 8 bis 12 Uhr. Diese Teilimpfung ist zur Vervollständigung des Impfschutzes unbedingt notwendig.

3. Einmalige Auffrischungsimpfung in den Schulen

Schüler, die in eine Grundschule eintreten (1. Schulstufe) und Entlaßschüler (8. Schulstufe, das heißt 8. Klasse der Volksschule oder einer Sonderschule bzw. 4. Klasse der Hauptschule oder einer allgemeinbildenden höheren Schule) erhalten eine einmalige Auffrischungsimpfung voraussichtlich in der Woche vom 23. November bis 4. Dezember 1981 in der Schule.

4. Einmalige Auffrischungsimpfung für Erwachsene

Wie Untersuchungen ergeben haben, ist der Impfschutz vieler Erwachsener nur mehr mangelhaft gegeben. Es muß daher allen Erwachsenen, deren letzte Kinderlähmungsschluckimpfung zehn Jahre und länger zurückliegt, eine einmalige Auffrischungsimpfung empfohlen werden. Die Möglichkeit dazu besteht vom 16. November bis 20. November 1981 sowie vom 11. Jänner bis 15. Jänner 1982, jeweils von 8 bis 12 Uhr. Regiebeitrag S 10.– je Teilimpfung.

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion

Stellenausschreibung

Im Zentralaltersheim der Stadt Steyr werden dringend zur Besetzung freier Stellen Diplomschwestern (Diplomkrankenpfleger) oder geprüfte Stationsgehilfinnen (Stationsgehilfen) gebraucht. Die Entlohnung erfolgt nach den für den öffentlichen Dienst geltenden Vorschriften. Verpflegung und gegebenenfalls Unterkunft werden zu den üblichen Bedingungen geboten. Im Bedarfsfall können im Zentralaltersheim zur allgemeinen Krankenpflege auch diplomierte Säuglings- und Kinderkrankenschwestern sowie psychiatrische Krankenschwestern und Hebammen herangezogen werden. Es können sich daher auch aus dieser Ausbildungsrichtung Interessenten für die Posten bewerben.

Bewerbungen sind beim Magistrat Steyr, Rathaus, Personalreferat, einzureichen.

Magistrats-Abteilung VI, Liegenschaftsverwaltung, GHJ2-1100

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung von festen und flüssigen Brennstoffen für die Heizstellen der Stadtgemeinde Steyr im Jahre 1982.

Die Anbotunterlagen können ab 3. 12. 1981 in der Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde Steyr, Rathaus, II. Stock, Zimmer 222, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und versehen mit der Aufschrift „Lieferung von festen und flüssigen Brennstoffen für die Stadtgemeinde Steyr im Jahre 1982“ bis spätestens 10. Dezember 1981, 9 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Rathaus, II. Stock, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbotöffnung findet am gleichen Tage ab 10 Uhr in der Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde Steyr, Rathaus, II. Stock, Zimmer 222, statt.

Der Stadtgemeinde erwächst durch die Annahme der Anbote keine wie immer geartete Verpflichtung gegenüber den Anbotstellern.

Der Abteilungsvorstand:
OAR Brechtelsbauer

Gehsteigsäuberung und Streupflicht

Auf Grund der Bestimmungen des § 93 der STVO und der Hausordnung sind entlang des Hauses die Gehsteige zu säubern. Bei Glatteis oder Schneeglätte sind diese rechtzeitig mit Sand bzw. Salz zu bestreuen. Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von einem Meter zu säubern und zu bestreuen. Diese Verpflichtung betrifft auch die Mieter von Garagen und Abstellplätzen.

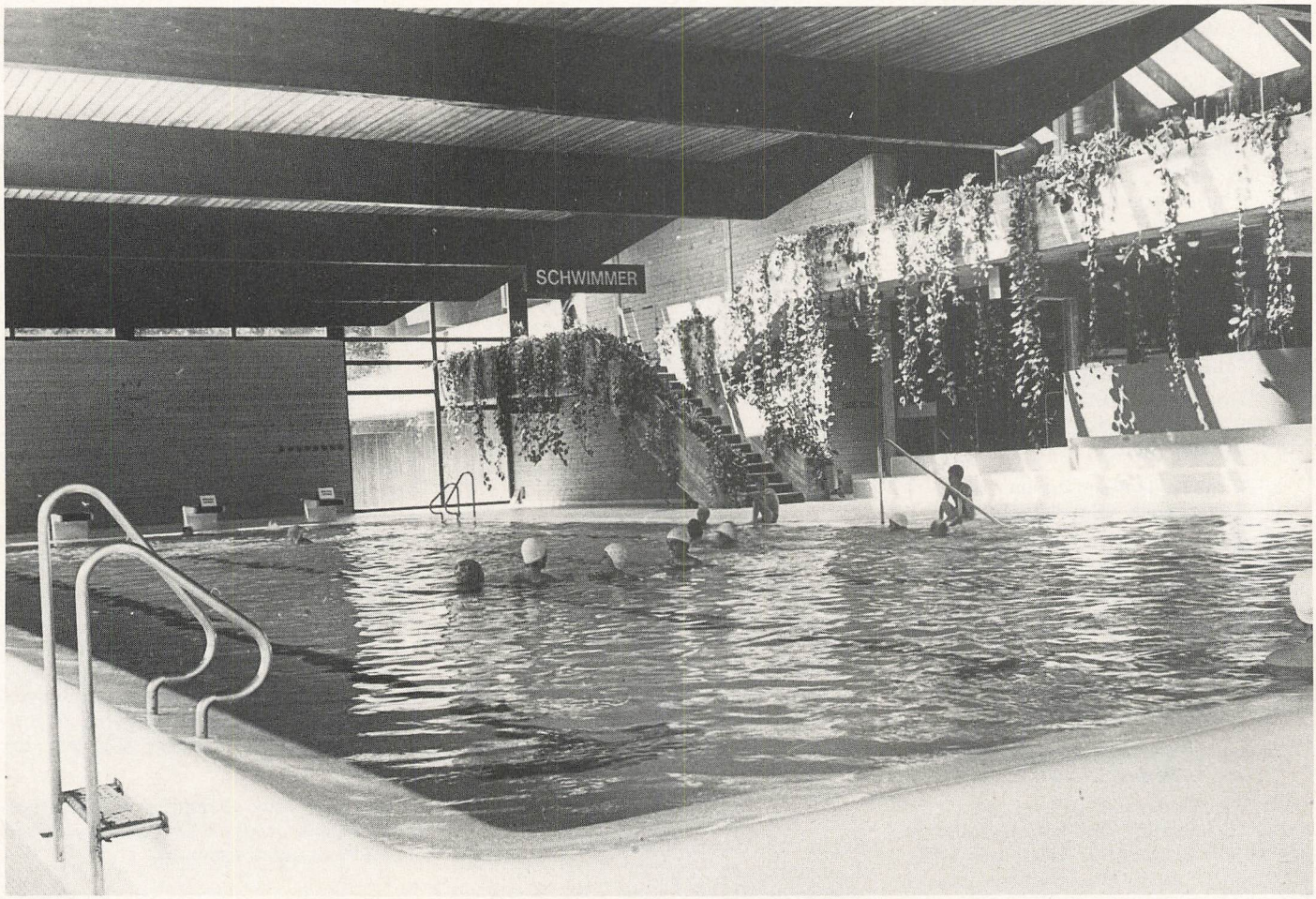
Die Vernachlässigung dieser Verpflichtung kann Schadenersatzansprüche und Strafanzeigen nach den Bestimmungen der fahrlässigen Körperverletzung im Sinne des Strafgesetzbuches (§ 88) nach sich ziehen.

Um sorgfältige Durchführung wird höflich ersucht, da die GWG der Stadt Steyr keine Haftung übernimmt.

euromoden halbemer
Steppmäntel wattiert S 1398.–
Das Mantelparadies von Steyr
wo die Mode zu Hause ist.
Enge 23 und 33

HP
Fa. Hermine Promberger
vorm. A. Langensteiner
Exquisite Trachtenmoden und -schmuck
Kreationen rund um den Tisch
Auserlesene Rahmungen
Fußgängerzone
4400 Steyr, Pfarrgasse 9
Telefon 0 72 52/22 1 44

Besuchen Sie das
Hallenbad Losenstein



Nach einer herbstlichen Familienwanderung, nach einer anstrengenden Arbeitswoche, wenn schlechtes Wetter kaum andere sinnvolle körperliche Betätigungen zuläßt –

entspannen und erholen Sie sich in einem der schönsten Hallenbäder Österreichs, im Hallenbad Losenstein!

Für Sie bereitgestellte Einrichtungen:

Hallenbad:

Täglich außer Montag von 9 bis 21 Uhr geöffnet.

Becken 25 × 10 m, 1,4 bis 1,8 m tief
Kinderbecken 8 × 5 m, 0,5 bis 1,2 m tief

Lufttemperatur 30°
Wassertemperatur 29°

Sauna:

Di, Do, 15 bis 21 Uhr, Damensauna

Mi, 15 bis 21 Uhr, Herrensauna

Fr, 15 bis 21 Uhr,
Sa und So, 13 bis 21 Uhr,
gemischte Sauna

Für Gruppen auch zu anderen Zeiten möglich

Solarium:

Gesundheitssolarium

6 verschiedene, individuell verwendbare Programme

Café-Restaurant:

Moderne, gemütliche Anlage mit Blick in die Badehalle. Getrennte Bereiche für Badende und Straßengäste.

Das Hallenbad ist von der Hauptstraße aus leicht erreichbar, großzügige Parkplätze sind vorhanden.

steyr

Goldene Hochzeit feierten:

Frau Therese und Herr Josef Kerbl, Großmannstraße 6

Frau Margarete und Herr Max Patzelt, Sierninger Straße 42

Frau Hedwig und Herr Eduard Angerer, Grillparzerstraße 1

Frau Maria und Herr Josef Berger, Bahnhofstraße 2

Frau Hermine und Herr Franz Hutter, Asterngasse 10

Nachrichten für Senioren

In den fünf Seniorenklubs der Volkshochschule finden in den nächsten Wochen folgende Sonderveranstaltungen statt, zu deren Besuch auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Vortrag „Lebensbedrohende Kreislaufstörungen" – Dr. med. Hermann Gärber

Montag, 16. November, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14
Dienstag, 17. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7
Mittwoch, 18. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus, Sierninger Straße 115
Donnerstag, 19. November, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz, Punzerstraße 60 a
Freitag, 20. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1 a.

Farbfilmvorführung aus der Reihe „Unsere Nachbarn": Südtirol – Heimat aus Gottes Hand

Montag, 23. November, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Dienstag, 24. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mittwoch, 25. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Donnerstag, 26. November, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz
Freitag, 27. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Mundartvorträge „Auf Weihnachten zua" – Amtsdirektor Konsulent Josef Hochmayr

Montag, 30. November, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Dienstag, 1. Dezember, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mittwoch, 2. Dezember, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Donnerstag, 3. Dezember, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz
Freitag, 4. Dezember, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Farbfilmvorführung aus der Reihe „Unsere Nachbarn": a) Dresdner Kunstschätze, b) Schweizer Pastorale

Montag, 7. Dezember, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Mittwoch, 9. Dezember, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Donnerstag, 10. Dezember, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz
Freitag, 11. Dezember, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

„Besinnlicher Advent" – mit der Familie Lausecker

Montag, 14. Dezember, 16 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Dienstag, 15. Dezember, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi, 16. Dezember, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Donnerstag, 17. Dezember, 16 Uhr, Seniorenklub Münichholz
Freitag, 18. Dezember, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Altersjubilare

DEN 95. GEBURTSTAG FEIERTE:

Frau Therese Petschger, Tulpengasse 10

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTE:

Frau Zäzilia Schilhuber, Hochstraße 15

Fotos: Kranzmayr

Fortsetzung von Seite 18

Preis für sechs Konzerte im Abonnement: Schüler und Jugendliche (bis 26 Jahre): Abonnement S 215.–, Einzelkarten S 45.–; Erwachsene: Abonnement: S 360.–, Einzelkarten S 70.–.

Abonnementbestellungen sind ab sofort im Jugendreferat der Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus, Stadtplatz 27, Zimmer 208, Tel. 0 72 52/23 9 81, Klappe 434 Durchwahl, möglich.

Fit-Marsch 1981

Nur 300 Teilnehmer fanden sich zu dem vom Sportreferat der Stadt Steyr am Nationalfeiertag, Montag, 26. Oktober 1981, veranstalteten Fit-Marsch am Stadtplatz ein. Schnellster war Georg Steinmaßl, der den Wanderweg Steyr – Garsten – Christkindl – Steyr mit einer Länge von ca. 9 km in 39 Minuten zurücklegte. Die älteste Teilnehmerin war 84, die jüngste 3 Jahre alt.

Die technische Durchführung besorgte die Leichtathletiksektion des SK Amateure Steyr.

Neue Bücher

Österreich von 1918 bis in die achtziger Jahre

Peter Dusek, Anton Pelinka, Erika Weinzierl: „ZEITGESCHICHTE IM AUFRISS" – 336 Seiten, 177 Schwarzweißfotos, 11 Strichzeichnungen, Leinen, S 498.–.

Die dramatischen Ereignisse der vergangenen Wochen haben wiederholt den Vergleich zwischen Österreich am Beginn der achtziger Jahre und der Ersten Republik provoziert. Das soeben erschienene Buch der TR-Verlagsunion „Zeitgeschichte im Aufriß" kann dazu beitragen, diese Konfrontation der Gegenwart mit der Vergangenheit zu erleichtern. Denn dieses Werk von Peter Dusek, Anton Pelinka und Erika Weinzierl bringt vielfältiges Anschauungsmaterial für einen Geschichtsunterricht, der die Ziele der politischen Bildung ernst nimmt. Darüber hinaus ermöglicht dieses Buch eine mediengerechte Didaktik, denn „Zeitgeschichte im Aufriß" ist auch das Begleitbuch zur gleichnamigen neunteiligen Filmserie, die im vergangenen Herbst zum erstenmal ausgestrahlt wurde und vom ORF soeben wiederholt wird.

„Zeitgeschichte im Aufriß" ist in drei Abschnitte gegliedert. Im ersten Teil von Peter Dusek werden entsprechend der Themenschwerpunkte der Filme Momentaufnahmen geboten, die von der üblichen Perspektive abweichen: So wird die Ausrufung der Republik etwa aus der Sicht eines damaligen Opernmusikers und eines Volksschülers nachvollziehbar, man lernt das Wohnungselend von einst und die Skitour im Wienerwald kennen, aber auch den Elvis-Presley-Kult der Nachkriegsgeneration oder den Brief einer Elfjährigen, die ihr familiäres Elend anno 1980 schildert. Kultur und Alltag, Sport und Idole, Vorurteile, unsere Sozialeinrichtungen, Wirtschaft und internationale Politik werden durch eine solche Mosaiktechnik in ihren wichtigsten Entwicklungstrends seit 1918 vorgeführt. Freilich fehlt auch nicht der große Überblick über die politische Geschichte Österreichs. Aus der Feder von Erika Weinzierl findet man im zweiten Teil des Buches eine spannend zu lesende Gesamtübersicht über die Entwicklung Österreichs von der Ersten zur Zweiten Republik, die auch noch die Ereignisse in den ersten Monaten des Jahres 1981 berücksichtigt. Im dritten Teil von Anton Pelinka schließlich wird die österreichische Zeitgeschichte zwischen 1918 und dem Beginn der achtziger Jahre aus der Sicht des Politologen analysiert: der Einfluß von Lobbies und informellen Institutionen, das Kräftespiel zwischen Verbänden, Interessenvertretungen und den parlamentarischen Parteien werden aufgezeigt. Die Wirtschaft und ihr Einfluß oder das demokratische Alltagsgeschehen sind ebenso Gegenstand dieses Abschnittes wie die Rolle der Massenmedien oder die Bedeutung der Sozialpartnerschaft.

Zahlreiche Fotos, Tabellen, Graphiken und Schaubilder illustrieren dieses Buch, das als Ergänzung des Medienkoffer-Projektes angesehen werden kann, in dem das Element Film nicht berücksichtigt werden konnte. Mögliche Querverbindungen werden im Kapitel Mediendidaktik aufgezeigt, ein Register sollte die Rückkoppelung zur Filmserie erleichtern.

Das Reich der Mitte

Peter Scholl-Latour, Josef Kaufmann: „SIEBEN GESICHTER CHINAS." – 120 Seiten mit 106 Farbbildern. Gebunden mit Schutzumschlag im Schuber, DM 58.–, Deutsche Verlagsanstalt.

Peter Scholl-Latour und sein Kamermann, Josef Kaufmann, der sich hier auch als ein erstklassiger Fotograf ausweist, haben unter dem Titel SIEBEN GESICHTER CHINAS einen ungewöhnlich eindringlichen Bildband über das heutige – vor allem das weitgehend unbekannte – China, seine Menschen und ihren Alltag geschaffen. Parallel zu den Dreharbeiten für Peter Scholl-Latours dreiteiligen Film über das Leben in China, der im Dezember 1980 und Jänner 1981 mit großem Erfolg im Zweiten Deutschen Fernsehen gezeigt wurde, hat Josef Kaufmann eine Fülle von Fotografien gemacht. Eine Auswahl besonders aufschlußreicher und reizvoller Farbbilder vereint dieser Band, den Peter Scholl-Latour mitkonzipiert hat.

Scholl-Latour sagt in dem von ihm verfaßten Textteil des Buches: „China hat tausend Gesichter. Wenn wir in diesem Band sieben davon aufblättern, so begnügen wir uns bewußt mit ein paar Impressionen." Der erste Themenkomplex befaßt sich mit der Landschaft, der „guten Erde", wie Pearl S. Buck schrieb, und er Landwirtschaft, von deren Erfolg die Volksrepublik China mit einer Milliarde Menschen abhängig ist. Weitere Themen behandeln den Industrialisierungsprozeß, in dem nach Maos Tod der Konsumgüterindustrie der Vorrang vor den Projekten der Schwerindustrie eingeräumt wurde, und der „Demokratisierung", die als ein Versuch zu verstehen ist, das „rechte Maß" und die „goldene Mitte" zu wahren zwischen kommunistischer Beharrlichkeit und modernistischer Sachlichkeit. Der vierte Bereich umfaßt die von den Autoren sogenannte „antiproletarische Kulturrevolution", die eine Abkehr vom entsagungsvollen proletarischen Puritanismus der Mao-Ära bedeutet. Zwei weitere Aspekte befassen sich mit der Jugenderziehung, in der die ideologische Schulung kulturrevolutionärer Prägung immer weniger Raum einnimmt, und den nationalen Minderheiten, denen im Zuge einer neuen Nationalitätenpolitik von den Pekinger Behörden mehr und mehr kulturelle Zugeständnisse eingeräumt werden. Das Kapitel über die Religiosität zeigt auf, daß die Volksrepublik China es sich heute offenbar leisten kann, duldsamer gegenüber den Überresten fremder Offenbarungslehren, wie z. B. dem Christentum, aufzutreten. Das abschließende Kapitel „Die toten Götter" wendet sich wieder der Figur des „großen Steuermanns" Mao Tsetung zu und der Frage nach der Wirkung seiner Idee von neuen chinesischen Menschen angesichts der revisionistischen „Modernisierungen" im heutigen China.

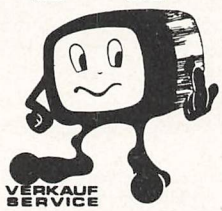
Es ist nicht das geläufige, das dem Tourismus bereits erschlossene China, dem wir in diesem Bildband begegnen. Scholl-Latour und Kaufmann führen uns gleichsam in die Mitte des alten „Reichs der Mitte".

Geschichte der Arbeiterbewegung

Helmut Konrad: „DAS ENTSTEHEN DER ARBEITERKLASSE IN OBERÖSTERREICH." Leinen mit Schutzumschlag, 15 x 22 cm, 520 Seiten. S 450.–, Europaverlag Wien.

In drei großen Abschnitten versucht das Buch eine umfassende Darstellung der Geschichte der oberösterreichischen Arbeiterklasse des 19. Jahrhunderts. Vorerst wird der sozialgeschichtliche Hintergrund

TV Rußmann



Wolfern, Tel. 0 72 53/333
Steyr, Resthof, Siemensstraße 11, Tel. 63 6 83

Videothek mit über 150 Titeln (neueste Auswahl)
Verleihsystem pro Woche 1 Kassette S 100.–

Ihr Partner für Hi-Fi und Video bietet an:

Hi-Fi-Türme und Minis
Color in Stereo und Mono

Grundig: Video 2×4 Super, 2×4 plus (Sonderpreis)

Große Auswahl an Geräten der Firmen:
Grundig, Philips, Technics, National, Sony, Hitachi (Video-Recorder-Portable), ITT, Telefunken u. a.

ausgeleuchtet, im Bereich des materiellen Entstehens (Bevölkerungsentwicklung, Industrialisierung usw.) wie auch im breiten Feld der Lebensbedingungen der Arbeiterklasse, von den Löhnen bis zum Arbeiteralltag. Der Hauptteil des Buches ist der Geschichte der Bewegung gewidmet, vom ersten Aufflackern im Revolutionsjahr 1848 bis zum Hainfelder Parteitag 1888/89. Die Geschichte der Arbeiterbewegung, bisher stets als Geschichte der Wiener Organisationen geschrieben, erhält hier eine minuziöse Ergänzung durch die Geschichte einer Region, in der durch die langsame Industrialisierung die Entwicklung in manchen Punkten anders verlief. Besonders wird die Rolle des Anarchismus herausgearbeitet, und erstmals konnte die Methode der Behörden mit Konfidenten aus der Arbeiterbewegung selbst zu arbeiten, darunter mit Spitzenfunktionären, exakt mit allen Belegen nachgewiesen werden. Neben den Vorläufern der Sozialdemokratie wird aber auch die Geschichte der christlichen Arbeitervereine nicht vernachlässigt. Ein theoretischer Teil, in dem die zentralen Probleme der jungen Arbeiterbewegung analysiert werden, rundet das Buch ab.

Regionalgeschichte nicht als harmonisierende „Heimatkunde" – versucht wird, in einer kritischen und materialreichen Darstellung die Kluft zwischen den Forschern und ihren „Objekten", in diesem Fall den arbeitenden Menschen, zu verringern. Das Buch richtet sich daher nicht nur an Fachleute, sondern an alle, die an einer Erhellung ihrer eigenen Geschichte interessiert sind.

HELMUT KONRAD, geboren 1948 in Wolfsberg, Kärnten, Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Wien, Dissertation am Institut für Osteuropäische Geschichte und Südostforschung. 1973 Promotion sub auspiciis praesidentis zum Dr. phil. Seit 1972 Assistent am Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte an der Universität Linz.

Das gelobte Land

Anno Wilms: „TRAUMZIEL ISRAEL." Mit einer Einführung von Mosche Meisels. Textanthologie zusammengestellt von Hans Dollinger. 200 Seiten mit 128 Farbbildseiten und Vorsatzkarte, Format 23,5 × 34 cm. Leinen mit Schutzumschlag, DM 75.–, Süddeutscher Verlag.

Der Faszination dieses Landes, das so klein und doch so reich an Geschichte ist, erliegen jedes Jahr mehr Besucher. Sie kommen deshalb nicht nur einmal, sie kehren immer wieder zurück in das Heilige Land. Aber auch aus der Ferne beschäftigt uns dieses Land ständig.

Erst 33 Jahre jung ist der Staat Israel. Doch das kleine Land kennt eine Vergangenheit, die weit in die Frühzeit der Kulturen zurückgeht, als um 2000 v. Chr. Abraham, der erste biblische Patriarch und Stammvater des jüdischen Volkes, in das Land Kanaan zog, in das „Gelobte Land" zwischen Jordan und Mittelmeer, zwischen Totem Meer und dem Sinai-Gebirge, in das Land, wo „Milch und Honig fließen".

Wer also die Wurzeln und das Werden und Wachsen dieses jungen Staates heute verstehen will, der muß die Geschichte des jüdischen Volkes kennen. Und die kann jeder am besten an den vielen Originalschauplätzen im Land selbst studieren, wobei immer wieder das Widersprüchliche im inneren und äußeren Erscheinungsbild dieses Landes auffällt, in dem nicht nur die Idee des Weltfriedens geboren wurde: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen . . ." (Lukas 2, 14), sondern auch und gerade heute wieder das Prophetenwort gilt, das Propheten und Priester sagen: Friede! Friede! und ist doch nicht Friede!

Das Land und seine Geschichte sind auch die beiden Pole, auf die die Fotografin Anno Wilms mit sensibler Einfühlungskraft das Objektiv ihrer Kamera richtete und die in den Texten alter und neuer Chronisten uns eindringlich vor Augen geführt werden.

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im November/Dezember

STADT

November:

21. Dr. Noska Helmut, Neuschönauer Hauptstr. 30a, Tel. 22 2 64
22. Dr. Eckel Rudolf Hanuschstraße 30, Tel. 61 4 40
28. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72
29. Dr. Nones Rudolf, Sebekstraße 1, Tel. 63 76 22

Dezember:

5. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
6. Dr. Ludwig Roland, Ortskai 3, Tel. 63 0 85
8. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
12. Dr. Grobner Anna-Cornelia, Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
13. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27

APOTHEKENDIENST:

November:

16./22. Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22
23./29. Taborapotheke, Mag. Reitter KG, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18
30. Hl.-Geist-Apotheke, Mag. Springer KG, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13

Dezember:

1./6. Hl.-Geist-Apotheke, Mag. Springer KG, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
7./13. Bahnhofapotheke, Mag. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
14./20. Apotheke Münichholz, Mag. Steinwendtner OHG, H.-Wagner-Straße 8, Tel. 63 5 83

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

MÜNICHHOLZ

November:

21./22. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
28./29. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53

Dezember:

5./6. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
8. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
12./13. Dr. Urban Peter, Schlühslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

November:

21./22. Dr. Heinrich Obergottsberger, Stadtplatz 30, Tel. 23 1 86
28./29. Dentist Franz Ratzberger, Seitenstettner Straße 13, Tel. 71 5 86

Dezember:

5./6. Dentist Herbert Ritter, Rooseveltstraße 2 d, Tel. 38 5 34
8. Dentist Hans Schacherl, Bad Hall, Tel. 0 72 58/222
12./13. Dentist Franz Scharrer, Stadtplatz 1, Tel. 24 0 45

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

INHALT

Neue Südumfahrung entlastet das Stadtgebiet vom Durchzugsverkehr 372 – 374*

Ehrenmedaille der Stadt Steyr für Kommerzialrat Otto Binder 375

Millionenschäden durch Tausalz 376

Land hat Aufsichtsbeschwerde der ÖVP-Gemeinderatsfraktion abgewiesen 377

Auszeichnungen für die Stadt Steyr 377

Fußgängerübergang über die neue Märzenkellerumfahrung 378 – 381

Festliches Jubiläum der Firma Hartlauer 382

Neuer Steyr-Bildband 383

Renaissancefresken stilvoll restauriert 387 – 389

Grundsteinlegung für 112 neue Wohnungen auf dem Tabor 390

* Bei der Seitenangabe ist die Zahl hinter dem Schrägstrich die fortlaufende Ziffer des Jahrganges.

steyr
AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Redakteur und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 24 4 03, FS 28139

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER:
Stadt Steyr

DRUCK
Verlagsanstalt Gutenberg,
4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

ERSCHEINT MONATLICH
Versendete Auflage 18.400. Jahresabonnement: S 125.– (inkl. MwSt.). Schriftliche Abonnementbestellungen nimmt das Referat für Presse und Information entgegen.

ANZEIGENANNAHME
Luise Stadler, 4400 Steyr,
Rathaus, Tel. 23 9 81/234

Titelfoto: Hartlauer

„Weil Sie so viel für Steyr getan haben, komponierte ich für Sie einen Marsch, den wir Ihnen heute anläßlich Ihres 61. Geburtstages erstmals spielen wollen", überraschte Musikdirektor Prof. Rudolf Nones Steyrs Bürgermeister Franz Weiss mit einem Ständchen in der Berggasse, an dem sich auch alle Nachbarn erfreuten. Der Bürgermeister ist sichtlich begeistert über die gelungene Komposition und dankte der Stadtkapelle auch namens der gesamten Nachbarschaft für die schön gespielten Musikstücke. Rechts im Bild der Schöpfer des „Weiss-Marsches", Prof. Rudolf Nones. *Foto: Kranzmayr*

Christkindlpostamt öffnet am 27. November

Das Weihnachtspostamt in Christkindl öffnet am 27. November und wird bis einschließlich 6. Jänner 1982 amtieren. Für den Parteienverkehr sind folgende Amtsstunden vorgesehen: 27. November 10.30 bis 17 Uhr, 28. November bis 23. Dezember 9 bis 17 Uhr, 24. Dezember 9 bis 12 Uhr, 25. und 26. Dezember 10 bis 16 Uhr; 27 bis 30. Dezember 9 bis 17 Uhr, 31. Dezember 9 bis 12 Uhr, 1. Jänner 1982 10 bis 16 Uhr, 2. bis 5. Jänner 9 bis 17 Uhr, 6. Jänner 9 bis 12 Uhr.

Beim Postamt Christkindl werden alle Arten von Briefsendungen in das In- und Ausland, nichtbescheinigt und eingeschrieben, auch als Eil- und Flugpostsendungen angenommen sowie Gefälligkeitsabstempelungen durchgeführt. Ausgenommen sind Massensendungen sowie „postlagernd Christkindl" gestellte Sendungen.

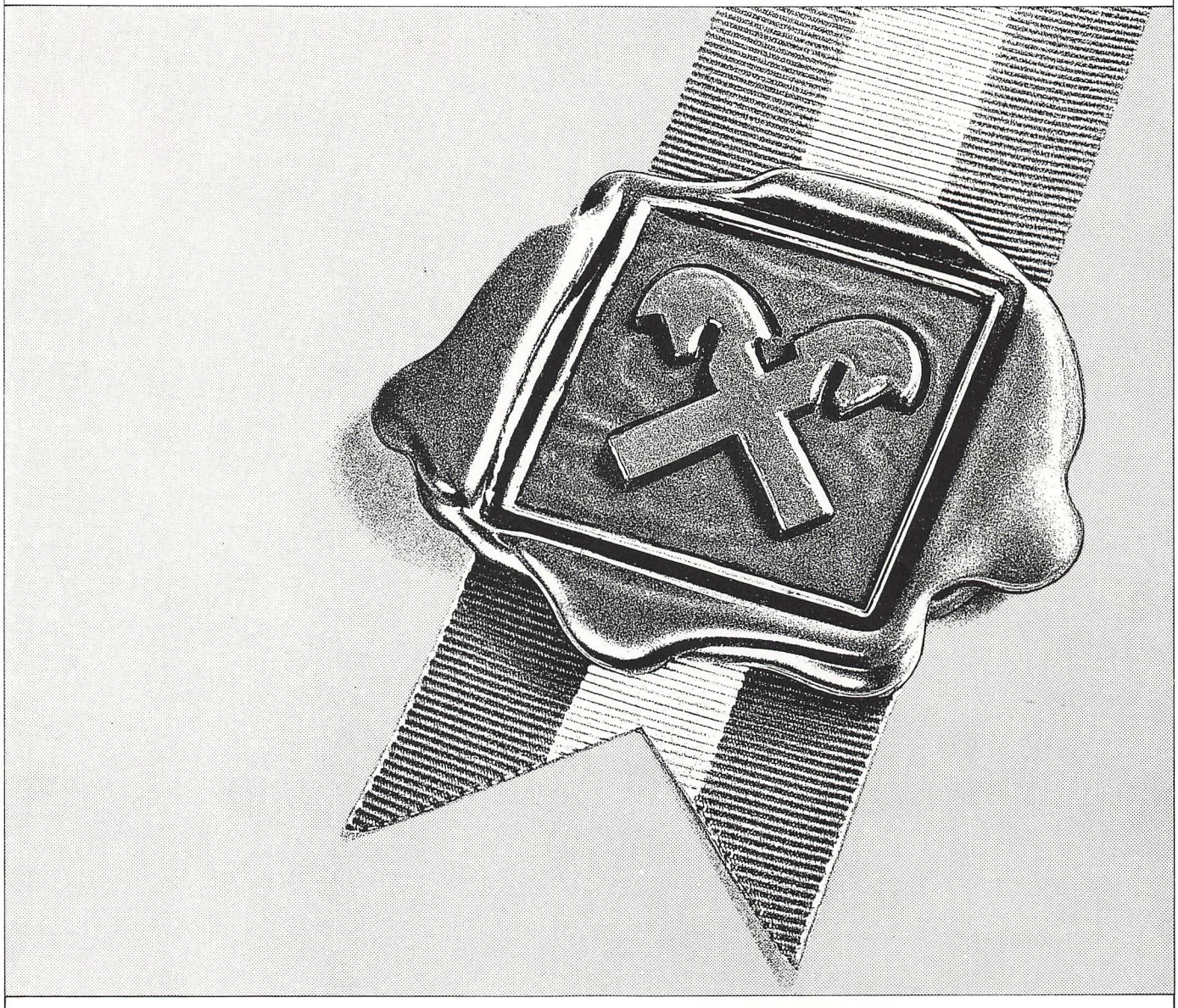
Wie in den Vorjahren besteht auch heuer wieder die Möglichkeit, sich dieses Postamtes für Weihnachts- und Neujahrsgrüße zu bedienen, ohne es unmittelbar in Anspruch nehmen zu müssen. „Christkindlsendungen" können demnach unter besonderem Umschlag, der an das Postamt Christkindl (Postleitzahl 44 11) adressiert und vollständig freigemacht sein muß, diesem Postamt zur Abstempelung und Weiterleitung übersendet werden. Gegen Entrichtung der Leitzettelgebühr können nichtbescheinigte Briefsendungen zur Weiterleitung als nichtbescheinigte oder eingeschriebene Briefsendungen auch ohne besonderen Umschlag an das Postamt Christkindl gesandt werden.

Die Leitzettel „über Christkindl" sind ab 16. November 1981 bei den Postschaltern zu verwenden. Beim Postamt Christkindl werden auch heuer wieder zwei verschiedene Sonderpoststempel verwendet. Der Sonderpoststempel I wird in der Zeit vom 27. November bis 26. Dezember 1981 und der Sonderpoststempel II vom 27. Dezember 1981 bis 6. Jänner 1982 eingesetzt sein. Anläßlich des ersten Tages der Freimachungsgültigkeit der Sonderpostmarke „Weihnachten 1981" wird beim Postamt Christkindl am 27. November 1981 der Ersttagsstempel verwendet werden.

Busfahrten zum Weihnachtspostamt

Zum Weihnachtspostamt in Christkindl führt heuer die Post in der Zeit vom 27. November bis 23. Dezember jeweils von Montag bis Samstag einen Busverkehr. Abfahrt ist immer um 13 Uhr, und zwar Mittwoch und Samstag ab Münichholz, Wagnerstraße (Telefunken), Dienstag und Freitag von der Haltestelle Industriestraße beim Altersheim und Montag und Donnerstag von der Ennsleite, Glöckelstraße. Die von den verschiedenen Stadtteilen kommenden Busse fahren aber von Montag bis Samstag immer um 13.10 Uhr vom Bahnhof Steyr ab und um 13.15 von der Redtenbachergasse. Die Rückfahrt von Christkindl findet jeweils um 14.45 Uhr statt. Am 27. November, dem Eröffnungstag, fährt der Bus um 9.15 Uhr vom Bahnhof ab, um 9.20 Uhr von der Redtenbachergasse. Die Rückfahrt ist für 11.30 Uhr vorgesehen. Der einfache Fahrpreis beträgt zwölf Schilling.

Raiffeisen-Spargeld ist auch morgen sicheres Bargeld



Raiffeisenbank Garsten-Steyr
Garsten, Am Platzl 15
Steyr, Bahnhofstr. 16

Raiffeisenkasse Ternberg
Ternberg, Ebenboden 33
Steyr, Wieserfeldplatz 2

Raiffeisenkasse St. Ulrich-Steyr
St. Ulrich 353
Steyr-Ennsleite, Koloman-Wallischstr. 1-3
Steyr-Münichholz, Punzerstr. 47

Hartlauer HIFI-Türme- »turmhoch« überlegen!

Super Compo HIFI Turm

Dual CS 1254 Laufwerk
HiFi-Automatikspieler mit Wechseleinrichtung, Plattenteller mit 4-fach Stroboskop, Ausführung: achat-schwarz
1.990,-

Tuner SANSUI T 5
UKW, MW, Mutingschaltung, 10-fache LED-Anzeige für Signalstärke
2.890,-

Verstärker SANSUI A 7
53 Watt Sinusleistung pro Kanal, Frequenzgang 5-60.000 Hz, LED-Anzeige, Tonbandkopiereinrichtung, Mischmöglichkeit von 2 Mikrofonen
5.290,-

Cassettendeck SANSUI D 300 M
Logikschaltung, Metall-Stellung, automatisches Suchprogramm für Musikstücke, 2 LED-Anzeigeinstrumente zur Aussteuerung, Dolby-System, leichtgängige Tipptasten, Frequenzgang 20-18.000 Hz
5.790,-

H-Aufstell Rack
Ausführung: schwarz und braun
1.490,-

Zusammen 17.450,-

Setpreis
12.900,-
Sie sparen 4.550,-

Hartlauer